



STRIEGISTAL- BOTE

Amts- und Mitteilungsblatt der Gemeinde Striegistal
mit den Ortsteilen Arnsdorf, Berbersdorf, Böhrigen, Dittersdorf,
Etzdorf, Gersdorf, Goßberg, Kaltofen, Kummersheim, Marbach,
Mobendorf, Naundorf, Pappendorf und Schmalbach

Jahrgang 2026 | Nummer 7
Samstag, den 11. Juli 2026



Welterbe Montanregion
Erzgebirge/Krušnohoří
Striegistal

Der Bürgermeister informiert

Wir wünschen eine schöne Sommer- und Ferienzeit!



Grundstückseigentümer entscheiden über die Errichtung von Windkraftanlagen

Seit rund zweieinhalb Jahrzehnten gibt es im Gemeindegebiet Striegistal das Windvorranggebiet „Am Saubusch“ mit seinen 21 Windkraftanlagen im Tiefenbachtal. Wie überall in Deutschland, so befassen sich die Eigentümer der Anlagen, die allesamt keine gemeindeansässigen Unternehmen sind, mit dem sogenannten „Repowering“. Dieser Begriff bedeutet, dass in diesem Windvorranggebiet neue und bedeutend höhere Anlagen errichtet werden sollen. Da die Städte und Gemeinden in Deutschland generell keine Möglichkeit haben, diese übergeordnete Planung der Bundesrepublik mit eigenen Planungen dauerhaft zu verhindern, bemüht sich die Gemeinde seitdem darum, dass gemeinsam mit den Eigentümern der Anlagen eine geordnete Entwicklung stattfinden wird. Oberstes Ziel war dabei der Abschluss eines städtebaulichen Vertrages. In diesem sollte geregelt werden, dass im Windpark bis zu 14 neue Anlagen im Einvernehmen mit der Gemeinde und unter der Maßgabe, dass gleichzeitig die 21 derzeit bestehenden Anlagen zurückgebaut werden, hätten errichtet werden können. Diese Vorgabe des Gemeinderates hätte bisher bei einer positiven Umsetzung bedeutet, dass im Gemeindegebiet Striegistal durch Windkraft nicht mehr nur 31 Megawatt Leistung installiert sind, sondern zukünftig mit rund 98 Megawatt über dreimal so viel Energie auf dieser städtebaulich vereinbarten Basis installiert hätten werden können.



Blick auf einen Teil der derzeit vorhandenen Windkraftanlagen im Striegistaler Windvorranggebiet vom Böhrigener Aussichtsturm. Die Planungen des Freistaates Sachsen sehen vor, dass zukünftig zweieinhalbfach höhere Anlagen fast direkt neben dem Denkmal des historischen Aussichtsturmes errichtet werden können.

Nun haben die von den Bürgerinnen und Bürgern gewählten Abgeordneten in der Bundes- und Landesregierung jedoch entschieden, dass im Interesse einer zügigen Energiewende bedeutend größere Flächenausweisungen erbracht werden müssen. Der Freistaat Sachsen hat seine Planungsverbände aufgefordert, derartige Flächen auszuweisen, was der sowohl für Striegistal zuständige Planungsverband Chemnitz, als auch der für die angrenzende östliche Region zuständige Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge mit ihren neuen Ausweisungen zu Flächen für Windkraft und Energienutzung in Planungsentwürfen zur Beteiligung der Öffentlichkeit vorgelegt haben. Dies schlägt in ganz Deutschland, vor allem auch im Freistaat Sachsen und in unserer mittelsächsischen Region hohe Wellen. Das Gemeindegebiet Striegistal wird durch die Ausweisung dieser beiden Planungsverbände derart stark betroffen, dass eine große Ablehnung innerhalb der Bürgerschaft zu diesen Plänen besteht. Von den Ortschaftsräten Berbersdorf, Böhrigen, Etzdorf, Marbach, Mobendorf, Naundorf, Pappendorf und Schmalbach also den Striegistaler Ortsteilen, die unmittelbar von den Planungen des Freistaates Sachsen betroffen sind, wurden Unterschriften eingeholt und es entschieden sich insgesamt 1.619 unserer Einwohner gegen die Ausweisung des Planungsverbandes Chemnitz und 1.688 Einwohner gegen die Ausweisung des Planungsverbandes Oberes Elbtal/Osterzgebirge. Diese Unterschriftensammlungen wurden durch die Ortschaftsräte mittlerweile bei den Planungsverbänden als Stellungnahme eingereicht. Der Gemeinderat Striegistal hat sich in seiner öffentlichen Sitzung am 30. Juni 2026 mit seinen beiden abzugebenden Stellungnahmen im Rahmen der Beteiligung als Träger öffentlicher Belange befasst. Im Wissen der rechtlichen Vorgaben war den Abgeordneten dabei klar, dass eine generelle Verhinderung neuer Windkraftanlagen durch die Gemeinde nicht möglich ist. Deshalb wurde in den Beschlüssen darauf abgestellt, dass das bisher ausgewiesene Windvorranggebiet in seiner Größe erhalten bleiben soll, wobei die 1000 Meter Abstandsregel zu jeglicher Wohnbebauung einzuhalten ist und keine weiteren Flächenausweisungen in den Gemarkungen Marbach, Etzdorf und Böhrigen zu erfolgen haben. Die Ausweisungen von Flächen des Planungsverbandes Oberes Elbtal/Osterzgebirge sehen vor, dass die östlich Richtung Ortslage

Marbach gelegene Fläche des Zellwaldes zwischen den Autobahnanschlussstellen Berbersdorf und Siebenlehn für Windkraftanlagen genutzt werden soll. Dies wird vom Gemeinderat Striegistal mit entsprechenden Begründungen abgelehnt.

Lesen Sie dazu bitte in diesem Amtsblatt die vollständigen Inhalte der Beschlüsse des Gemeinderates Striegistal zu diesem Thema sowie die inhaltlichen Ausarbeitungen unserer Ortschaftsräte im Rahmen deren Stellungnahmen.

Abschließend gilt es zum gegenwärtigen Zeitpunkt unbedingt darauf hinzuweisen, dass es nur eine rechtlich greifbare Möglichkeit gibt, die Neuerrichtung von Windkraftanlagen im Gemeindegebiet Striegistal zu verhindern. Und diese sichere Verhinderung kann nur durch die Grundstückseigentümer erfolgen, in dem diese keine Unterschriften für die Errichtung von Windkraftanlagen im Gemeindegebiet Striegistal an die Windkraftunternehmen abgeben. Unsere Bürgerinnen und Bürger, die Grundstückseigentümer von Flächen sind, entscheiden also als einzige selbst wirksam über die weitere Entwicklung im Bezug auf die Neuerrichtung von Windkraftanlagen im Gemeindegebiet Striegistal.

Ein herzlicher Dank an unsere Ortschaftsräte und die vielen Unterstützer, die die Unterschriftensammlungen organisiert haben! Die durch die Unterschriftensammlungen sowie durch die Beschlüsse des Gemeinderates erbrachte klare ablehnende Haltung zeigt deutlich, dass über 95 Prozent der Striegistaler Einwohnerschaft die wahnwitzigen Planungen der Bundes- und Landesregierung nicht mittragen. Vielleicht ist das auch eine Hilfe für Ihre Entscheidung als Grundstückseigentümer, den Blick nicht nur auf die mögliche eigene finanzielle Einnahme zur richten, sondern auf das Allgemeinwohl der Region.

Aus dem Inhalt ...

Der Bürgermeister informiert	1
Amtliche Bekanntmachungen	10
Veranstaltungskalender	20
Aus unseren Ortschaften	21
Aus den Kindereinrichtungen und Schulen	24
Wir gratulieren	28
Kirchliche Nachrichten	29
Veranstaltungen im Umland	31

Die nächste Ausgabe ... • Impressum

Die nächste Ausgabe erscheint am 8. August 2026
Redaktionsschluss: 29. Juli 2026

Herausgeber für den amtlichen Teil:
Gemeindeverwaltung Striegistal mit Sitz in
Etzdorf, Waldheimer Straße 13,
09661 Striegistal, Telefon: 034322/51320,
Fax: 034322/51330,
E-Mail: info@striegistal.de,
Internet: www.striegistal.de

Nachdruck und Weiterverarbeitung der Texte und gestalteten Anzeigen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verfassers gestattet. Für den Inhalt der Anzeigen zeichnet allein der Auftraggeber verantwortlich.

Im Rahmen der Herstellung dieses
Druckproduktes wurde ein finanzieller
Beitrag an das Kinoprojekt
„Windenergie, Marokko“ zertifiziert
nach GoldStandard geleistet.

Mehr Informationen finden Sie hier:
www.klima-druck.de/bilanz/?id=26227011



Veranstaltungshöhepunkte
in diesem Sommer

Die Organisatoren von Veranstaltungen haben sich auch in diesem Jahr wieder viel vorgenommen. In der ersten Jahresausgabe des Amtsblattes waren für 2026 bereits insgesamt 148 Veranstaltungen vorangekündigt, die im Laufe dieses Jahres um Besucher warben. Gerade in der Sommerzeit ist die Zahl der Angebote derart hoch, dass es kaum möglich ist, jedes Fest zu besuchen. Nachfolgend wollen wir einen kleinen Abriss zu Veranstaltungen in der letzten Zeit geben und uns gleichzeitig damit bei allen Organisatoren bedanken, die mit viel Engagement und ehrenamtlichem Einsatz daran mitgearbeitet haben, dass solche Höhepunkte im Gemeindeleben stattfinden.

■ 135-jähriges Bestehen des Aussichtsturmes und 15-Jahr-Feier zur Wiedereinweihung des restaurierten Aussichtsturmes in Böhrigen

Carl Gustav Leonhardt, Textilindustrieller mit seiner Fabrik in Böhrigen und Stifter des Aussichtsturmes würde sich sicherlich sehr darüber freuen, dass 135 Jahre nach seiner Entscheidung zur Übergabe des Turmes als Geschenk an seinen Heimatort, das Bauwerk immer noch besteht und sich sogar im Lauf dieser langen Zeit weiterentwickelt hat. Mittlerweile zählen ordentlich ausgebaute Zufahrten, ein sich anschließender Rundwanderweg und vor allem ein am Turm angrenzendes Festgelände zum Gesamtensemble.



Die blühende Streuobstwiese am Aussichtsturm bot einen herrlichen Rahmen für die Gäste beim Fest zum 135-jährigen Bestehen des Aussichtsturmes in Böhrigen.



Der Auftritt der Kinder des Kindergartens „Max & Moritz“ im Festzelt brachte viel Beifall beim Publikum.

Seit seiner Wiedereinweihung vor 15 Jahren hat sich das Gelände mit einer Streuobstwiese, seinen Heckeneinfriedungen und durch die an den Wegen geschaffenen Biotopverbünden zu einem Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen entwickelt, welches aber auch zu einigen Zeiten im Jahr von den Menschen der Region als Festgelände genutzt wird. Am 1. Mai 2026 wurde mit dem Hintergrund der vorgenannten Anlässe ein großes und mit viel Publikum anziehendes Fest am Aussichtsturm gefeiert. Die Organisatoren vom Turmverein Striegistal e.V. mit ihren engagierten Helfern sorgten dafür, dass zum wiederholten Male eine Veranstaltung mit vielen Höhepunkten hier stattfinden konnte, welches vom Ambiente her in der Umgebung sicherlich nicht gleich wiederzufinden ist.



Eine der Künstlerinnen beim Turmfest in Böhrigen war in diesem Jahr die Roßweinerin Ines Crocker, die als Miss Daisy mit Sweet Songs der 40er bis 60er Jahre das Publikum erfreute.



Am Abend begeisterte die Band „Inside of Me“ aus Döbeln mit rockiger Partymusik die Besucher im und vorm Festzelt am Aussichtsturm.

■ UWE-Festival in Eitzdorf

Am 23. und 24. Mai dieses Jahres wurde das ehemalige Umspannwerk wieder zur Bühne für Kunst, Musik und Begegnung. Es hat sich mittlerweile in der ganzen mittelsächsischen Region herumgesprochen, welche tollen Angebote in dieser außergewöhnlichen Kulisse nicht nur zu betrachten sind, sondern auch an vielen Stellen zum Erleben und vor allem zum Mitmachen einladen.



Für alle Altersgruppen gab es zum UWE-Festival wiederum viele Möglichkeiten, um sich zu betätigen und dabei kreativ zu werden.

Es ist kaum alles aufzuzählen, was hier an Kunst und Kultur an diesem Wochenende wieder geboten wurde. Vom Auflegen eines DJs beim Abendprogramm über verschiedene Klangformate im Gebäudeinneren und im Außenbereich bis hin zu einer Feuershow wurde den Gästen sehr viel geboten.



■ Kinder- und Dorffest in Naundorf

Am letzten Maiwochenende feierte Naundorf sein mittlerweile traditionelles Kinder- und Dorffest. Nach der Eröffnung durch Ortsvorsteher Kay Lehmann am Freitagabend führten die Kinder des Ortes ein aufwendig selbstgestaltetes Kinderprogramm den zahlreichen Gästen vor. Anschließend wartete eine Überraschung auf die Besucher der Veranstaltung.



Dank einer Förderung aus dem Regionalbudget des Klosterbezirkes Altleitzla konnten für Naundorf zwei nagelneue Hüpfburgen angeschafft werden. Unter großem Applaus wurden die beiden Attraktionen enthüllt und mit Konfettikanonen zünftig eingeweiht. Die Freude und Begeisterung in den Gesichtern der Kinder waren riesig und machte diesen Moment zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Anwesenden.

Der Bürgermeister informiert

Am Samstag gab es Rundfahrten mit der Feuerwehr, das XXL-Fußball-Dart, einen Surf-Simulator, Kinderschminken und zur Abrundung eine Reihe von selbstgebackenen Kuchen, frische Fischbrötchen und zahlreiche andere Leckereien, die vom Feuerwehr- und Heimatverein und seinen vielen Helfern vorbereitet waren.



Nach einigen Jahren Pause fand wieder das traditionelle Königschießen statt. Nach einem spannenden Wettkampf konnte sich Benjamin Kaiser (Bildmitte) den Titel des Schützenkönigs sichern. Punktgleich im direkten Duell knapp unterlegen, belegte Daniel Pusch den zweiten Platz, gefolgt von Olaf Torge auf Rang drei (links und rechts im Bild).



Schützenkönigin in diesem Wettbewerb bei den Damen wurde Karoline Kommol (Bildmitte). Den zweiten Platz sicherte sich Carolin Kaiser und den dritten Platz Theresa Töpfer (links und rechts im Bild).

■ Dorffest in Mobendorf

Am 6. Juni 2026 fand das jährliche Dorffest in Mobendorf am Dorfgemeinschaftshaus statt. In diesem Rahmen wurde der diesjährige Striegistalcup unserer Feuerwehren ausgetragen und das 15-jährige Gründungsjubiläum der Jugendfeuerwehr Mobendorf/Goßberg gefeiert, über das wir in einem nachfolgenden Artikel dieser Ausgabe Ihres Amtsblattes berichten. Auch in Mobendorf gibt es einen zur Tradition gewordenen eigenen Wettkampf, der hier mit dem „Bierathlon“ jährlich ein für viel Anfeuerung und Belustigung führender Programmpunkt ist.



Die jeweils aus zwei Teilnehmern bestehenden Mannschaften erledigen hier die erste Aufgabe des Wettkampfes im „Bierathlon“, bei dem neben schnellem Trinken auch eine rasante Geschwindigkeit beim Laufen die Voraussetzung für ein gutes Abschneiden ist.



Die diesjährigen Sieger im Wettkampf „Bierathlon“ waren auf Platz 1 Wilhelm Böttger und Conrad Müller, auf dem Silberpodest Aaron Baumert und Paul Hennig sowie auf Platz 3 Paul Prenzel und Lena Mehner.

Die vielen Angebote zogen ein großes Publikum an: Höhepunkte waren der Auftritt der „Striegis Kids“ und der „Blue Pappedinas“, vor allem aber auch das von den Mobendorfern selbst erdachte und vorgetragene Abendprogramm mit dem diesjährigen Thema „Nachts in der Buch-Haltestelle“ sorgte für viel Freude bei den Gästen.

■ Zelt Open Air Striegistal

In diesem Jahr kombinierte das Zelt Open Air Striegistal als Blues & Rock Festival wiederum die stimmungsvolle Waldlage der Ausflugsgaststätte Waldhaus Kalkbrüche mit einem sehr gut organisierten zweitägigen Festival dieses Musikgenres. Bekannte deutsche Rockbands und internationale Künstler, die unter anderem der Musik des weltweit berühmten irischen Bluesgitarristen Rory Gallagher mit ihrer Musik huldigten, waren im Striegistal zu Gast. Die Bands Heavy Duty, der erst 17-jährige Gitarrist aus England mit sei-



Die Engerling Bluesband eröffnete das diesjährige Zelt Open Air im Striegistal und bewies mit ihrem kraftvollen Auftritt, dass die Band immer noch genügend Energie hat, um das Publikum mitzureisen.

ner Band Jack-Austin Despy, Aiden Pryor Band, The Whiskey Flowers oder natürlich auch M.O.N.O.K.E.L. heizten mit ihren Auftritten dem Publikum ein.



Die Shophonks aus dem Erzgebirge sind eine echte Rock'n'Roll-Maschine im Stil von ZZ Top. Auch ihr Auftritt zündete beim diesjährigen Blues & Rock Festival in der Kalkbrüche. Dabei entstand diese Aufnahme. Im Bild von links nach rechts an Gitarre und Gesang Toni Kreller, Schlagzeuger Max Meyer und Bassist Rene Gläser.

Seit mittlerweile 15 Jahren ist das Blues & Rock Festival in der Kalkbrüche ein fester Bestandteil dieser musikalischen Szene und steht damit in einer Reihe mit großartigen Festivals im Blues & Rock Genre in unserer mittelsächsischen Region.

■ „Stimmung im Striegistal“ im Waldhaus Kalkbrüche

Es ist eine seit bereits über einem Jahrzehnt bestehende Tradition, dass jeweils im Sommer die Striegistaler Musikfreunde e.V. zu einem musikalischen Nachmittag in die Gaststätte Waldhaus Kalkbrüche einladen. In diesem Jahr fand diese sehr gut besuchte Veranstaltung am 21. Juni statt und sorgte für tolle Stimmung im gefüllten Biergarten der Ausflugsgaststätte.



„Die Hände zum Himmel, kommt lasst uns fröhlich sein ...“, das ließen sich die Gäste im Biergarten nicht zweimal sagen ...



... sogar das Team vom Waldhaus Kalkbrüche hielt es da nicht mehr hinter dem Tresen und es wurde mitgefeiert.



Diese Aufnahme zeigt das jüngste Mitglied der Striegistaler Musikfreunde e.V., die zehnjährige Celina Rößler, die für ihr solo vorgetragenes Lied die komplette Aufmerksamkeit der Gäste und anschließend viel Beifall erhielt.

■ Musikalischer Frühschoppen in Schmalbach

Wenn der Ortschaftsrat Schmalbach in die Spielplatzbaude einlädt, gibt es stets einen großen Zuspruch und viele Schmalbacher nutzen dies für ein geselliges Beisammensein. Am 28. Juni 2026 fand der 2. Musikalische Frühschoppen in Schmalbach statt, der trotz großer Hitze wiederum sehr gut besucht war.



Hannes Berg aus Schmalbach sorgte mit seinem E-Piano und einem Akkordeon für die musikalische Unterhaltung an diesem Vormittag und erhielt viel Beifall für sein musikalisches Talent.

Auch in den nächsten Monaten gibt es wieder eine Reihe von Veranstaltungen mit bemerkenswerten Programmen. So finden erstmals vom 10. Juli 2026 bis 12. Juli 2026 in der Gemeinde Striegistal die Deutschen Meisterschaften im Distanzreiten statt. Besuchen Sie auf dem Reitplatz in Pappendorf am Freitag, dem 10. Juli 2026 um 18.00 Uhr die offizielle Eröffnungsveranstaltung oder seien Sie Gast zu den Siegerehrungen am Sonntag, dem 12. Juli 2026 ab 9.00 Uhr vormittags.

Jubiläum der Jugendfeuerwehr Mobendorf/Goßberg

Ihr mittlerweile 15-jähriges Bestehen feiert die im Jahr 2011 gegründete Jugendfeuerwehr Mobendorf/Goßberg. Die damals noch als Jugendfeuerwehr Mobendorf auf die Beine gestellte Nachwuchsgruppe zählt heute immerhin 16 Mitglieder im Alter von acht bis 16 Jahren. Mit dem damaligen Ziel der Nachwuchssicherung gelang es den Gründern sogleich ein attraktives Freizeitangebot für die im Ort lebenden Kinder und Jugendlichen bereitzustellen. Die Ausbildungsthemen umfassen damals wie heute im Wesentlichen den sicheren Umgang mit den Geräten der Feuerwehr, die Durchführung

von Leistungswettbewerben, verschiedene Ausflüge (zum Beispiel den Besuch der Berufsfeuerwehren) und nicht zuletzt auch immer eine Menge Spiel und Spaß als Abwechslung zum Schulalltag. Sehr ungewiss war für die Gründer die damalige Situation. Immerhin muss man der Jugend heutzutage ja auch genügend Vielfalt bieten, damit sie über die lange Zeit zur Stange halten. Ebenso schwer ist es die verschiedenen Interessen der Mädchen und Jungen in dieser großen Altersspanne unter einen Hut zu bringen. Außerdem mussten die Verantwortlichen der neu gegründeten Jugendabteilung extra



Zur Begrüßung und Einweisung lauschten alle Beteiligten den Worten des Wettkampfrichters und Wehrleiters von Mobendorf/Goßberg, Rainer Quandt.



Im Wettkampfbüro herrschte jederzeit eine fröhliche aber ernste Stimmung, um für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung zu sorgen. Dazu von links nach rechts Andreas Weinhold, Anna Jerabek, Tina Feldmann, Kati Quandt und Sandro Striegler.



In Vorbereitung auf ihren Lauf legt hier die Mannschaft aus Pappendorf die Ausrüstung bereit.



Die Mannschaft II der Bambini-Feuerwehr Etdorf von links nach rechts: Eddie Weinhold, Leni Lischka, Konrad Görne, Alma Eydam, Elena Weinhold, Theo Richter sowie Cirilla Weinert, hinten die Betreuer Jasmin und Romy Kiesl und Laura Hartwig.



Die Mannschaft I der Bambini-Feuerwehr, in blau von links nach rechts: Vera und Daniel Middelstaedt, Hans Stoppe, Arno Heidemann, Bruno Vollhardt und Mary Voigtländer.

spezielle Lehrgänge absolvieren, um die Befähigung zur Betreuung der Kinder zu erlangen. Den Doppelnamen Mobendorf/Goßberg trägt die Jugendfeuerwehr nunmehr seit dem Jahr 2020, als damals die Einzelwehren Goßberg und Mobendorf zusammengelegt wurden. Ziel dieses Zusammenschlusses war die bessere taktische Verwendung beider Einheiten im Einsatzgeschehen in Striegistal.

Am 6. Juni 2026 wurde parallel zum Dorffest in



Die Freude über den erreichten Platz steht hier Cirilla Weinert von der Bambini-Feuerwehr aus Etzdorf wahrlich ins Gesicht geschrieben.



Den ersten Platz bei den Jugendfeuerwehren erhielt die Mannschaft Pappendorf, hier im Bild von links nach rechts Nino Reiche, Colin Badendieck, Lennart Gudde, Enno Thurecht, Tom Tauscher, Silvano Schachschal und Alfred Thieme

Mobendorf das 15-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr dann auch ordentlich gefeiert. Zu dem Anlass erklärten sich die Verantwortlichen aus Mobendorf und Goßberg bereit den traditionellen Feuerwehrwettkampf in der Disziplin Löschangriff für die Striegistaler Feuerwehren auszutragen. Bei sommerlichen Temperaturen traten fünf Mannschaften der aktiven Abteilung sowie sechs Jugendmannschaften (davon zwei der Bambini-Feuerwehr) jeweils in Ihren Altersgruppen gegeneinander an. Mit den folgenden Bildern wollen wir diesen Tag noch einmal erlebbar machen sowie die erfolgreichen Mannschaften vorstellen.



Die Erstplatzierung bei den aktiven Mannschaften ging nach Berbersdorf, hier von links nach rechts Roland Weitzmann, Jan Zwinscher, Felix Mühlberg, Lucien Kürschner, Sebastian Weitzmann, Finn Thurecht und Tobias Poppe

Wir bedanken uns hiermit nochmals bei allen verantwortlichen Betreuern und Helfern der Jugendfeuerwehr Mobendorf/Goßberg für ihr durchgehend anhaltendes Engagement sowie die vielen freiwilligen Stunden, die sie in die Jugendarbeit stecken. Außerdem wünschen wir für die nächsten Jahre alles Gute sowie einen weiterhin reibungslosen Ablauf aller Tätigkeiten. Gemeindevorstand Patrick Hundshammer danken wir für die Bereitstellung dieses Artikels.

Gemeinde bietet Baugrundstücke zum Verkauf

In seiner Sitzung im Januar dieses Jahres konnte der Gemeinderat bereits zwei Beschlüsse zum Verkauf von Baugrundstücken für Einfamilienhäuser fassen. In den vorhergehenden Jahren wurden rund drei Dutzend solcher Grundstücke von der Gemeinde Striegistal entwickelt und an private Bauherren veräußert. Dabei gab es sehr unterschiedliche Herangehensweisen. Oftmals erwarb die Kommune brachliegende Grundstücke und ließ die maroden Bebauungen abreißen. In der Folge kam es zu Vermessungen und zu Neuaufteilungen bei den Grundstückszuschnitten. Fragen der baurechtlichen Situation, also der Bebaubarkeit, wurden mittels positiv erlangter Bauvoranfrage mit dem Referat für Bauantragsbearbeitung des Landratsamts Mittelsachsen abgeklärt und es erfolgten teilweise bereits Erschließungsmaßnahmen. Es wurden aber auch Grundstücksentwicklungen mit anderen Herangehensweisen umgesetzt. So zum Beispiel beim Erwerb von Baulücken innerhalb der Ortschaften oder auch im Wege der Umsetzung von Bebauungsplänen. Immer stehen dabei die gleichen Ziele im Vordergrund. Zum einen werden

Brachen in den Ortschaften beseitigt und gleichzeitig wird damit erreicht, dass jungen Familien preisgünstiges Bauland für den Bau ihres neuen zukünftigen Zuhauses hier in der Gemeinde Striegistal angeboten werden kann.

Nun gibt es eine neue kleine Offensive des Gemeinderates Striegistal, der in einem Zug weitere 26 Grundstücke von der Gemeinde als Eigentümer zum Kauf für die Bebauung mit Ein- und Mehrfamilienhäusern anbietet. Auch Liegenschaften mit Wohnhäusern stehen zum Verkauf. Die Grundstücke werden im Rahmen dieses Artikels zum größten Teil erstmals beworben, sollen aber zukünftig auch auf überregionalen Plattformen angeboten werden. Wir würden uns wünschen, dass viele Bauwillige auf diese Offerte reagieren und ihre Preisangebote abgeben. Dabei müssen Interessenten sich darüber klar sein, dass die Gemeinde Striegistal stets nur unter der Bedingung notarielle Verträge zum Verkauf abschließt, dass die Bauwilligen innerhalb eines Zeitraumes von einem Jahr mit ihrem Bauvorhaben beginnen. Diese Vorgabe ist notwendig, da bei vergangenen

Der Bürgermeister informiert

Ausschreibungen festgestellt wurde, dass aufgrund der im Vergleich zu Angeboten in der Umgebung niedrigen Verkaufspreise einige Grundstücke lediglich als Geldanlage in günstiges Bauland abgege-

ben wurden. Nachfolgend informieren wir über die vorhandenen Bau- und Hausgrundstücke in den einzelnen Ortsteilen und hoffen, dass wir damit das Interesse von Bauwilligen wecken können.

Nr.	Ort	Adresse	Flurstücksnummer	Größe in m²	Preis in Euro
1	Berbersdorf	Am Sonnenhang 6	19/14	652	26.000
2	Berbersdorf	Talstraße 27a	672/6	1.046	12.000
3	Böhrigen	Zum Steinbruch 5	22	1.200	49.000
4	Böhrigen	Hainichener Straße 7	3/7	918	39.000
5	Böhrigen	Hainichener Straße 7a	3/8	1.400	59.000
6	Böhrigen	Hainichener Straße 3a	104/20	991	39.000
7	Dittersdorf	Dorfstraße 33c	184i	500	19.000
8	Dittersdorf	Dorfstraße 28a	190/4	497	23.000
9	Etzdorf	Waldheimer Straße 5a	72/5	943	42.000
10	Etzdorf	Waldheimer Straße 5b	72/7	1.336	59.000
11	Etzdorf	Waldheimer Straße 5c	72/8	1.076	48.000
12	Etzdorf	Waldheimer Straße 5d	72/4	958	43.000
13	Marbach	Hauptstraße 176b, Bauplatz I	135/4 und 141/5 (646 m² und 506 m²/ zu 3 Euro)	1.152	29.000
14	Marbach	Hauptstraße 176c, Bauplatz II	136/2 und 141/7 (705 m² und 661 m²/ zu 3 Euro)	1.366	33.000
15	Mobendorf	Richard-Witzsch-Straße 134a	778/8 (2.180 m²), 768/9 (782 m²) und 778/9 (213 m²)	3.175	59.000
16	Mobendorf	Lange Straße 4a	1040/8	1.564	69.000
17	Mobendorf	Richard-Witzsch-Straße 83a	88/16	1.727	69.000
18	Mobendorf	Richard-Witzsch-Straße 83b	88/17	1.867	79.000
20	Schmalbach	Schmalbacher Straße 5d	1/9	585	19.000
21	Schmalbach	Schmalbacher Straße 5e	1/10	587	19.000
22	Schmalbach	Schmalbacher Straße 5f	1/18	1.115	36.000
23	Arnsdorf	Am Dorfbach 23	51/a	440	15.000
24	Arnsdorf	Berbersdorfer Straße 30	435/33	2.980	135.000
25	Marbach	Hauptstraße 114	60 (Teilfläche)	1.330	145.000
26	Marbach	Lorenzstraße 1	62/1	1.400	40.000

Zu diesen Grundstücken und Preisen hat sich der Gemeinderat Striegistal noch für ein besonderes Angebot entschieden. Für einen Zeitraum von zehn Jahren ab Kaufvertragsabschluss wird Käufern für jedes Kind ein Rabatt von fünf Prozent des Kaufpreises unter den Maßgaben gewährt, dass das Kind in einer Kindertagesstätte der Gemeinde Striegistal angemeldet und in einer Striegistaler Grundschule eingeschult wird. Die Auszahlung erfolgt auf schriftlichen Antrag der erziehungsberechtigten Eltern mit dem Nachweis der Erfüllung der Voraussetzungen nach dem Schulanfang des Kindes. Diese

Regelung gilt für ein bis drei Kinder der Käufer beziehungsweise Bauherren. Die Rabattgewährung soll dem Erhalt der Kinderbetreuungseinrichtungen und der Grundschulen dienlich sein. Angebote können über die überregionalen Portale www.immowelt.de und www.immobilienscout24.de ebenso abgegeben werden, wie direkt an die Gemeindeverwaltung Striegistal unter stephanie.thum@striegistal.de sowie postalisch an die Adresse der Gemeindeverwaltung Striegistal in Etzdorf, Waldheimer Straße 13 in 09661 Striegistal.

Weitere Informationen finden Sie im Internet
unter www.striegistal.de

Informationen zu kommunalen Baumaßnahmen

Bereits in den letzten Wochen konnten einige Maßnahmen im Rahmen der jährlichen Straßenunterhaltung durchgeführt werden.



Im Juni dieses Jahres wurde nach der Medienverlegung zum Breitbandausbau ein 600 Meter langer Teilbereich der Straße zur Wiesenmühle in Mobendorf, beginnend oberhalb des Abzweiges zur ehemaligen Gaststätte Wiesenmühle bis zur Wendeschleife am Wohnheim mit einer neuen bituminösen Decke versehen.

Neben der Vielzahl von einzelnen Wanderbaustellen durch den Breitbandausbau gibt es weitere Bauvorhaben, die im Auftrag der Gemeinde bereits begonnen wurden oder auch in den nächsten Wochen begonnen werden. Eine erste Ankündigung zum geplanten Baugeschehen in unseren Ortschaften gaben wir bereits im Amtsblatt April 2026. Nachdem sich einige Maßnahmen von den Bauabläufen nunmehr konkretisiert haben, informieren wir hierüber wie folgt:

■ Neugestaltung der Außenanlage vor dem Eingang der Grundschule Striegistal in Pappendorf

Seit der deutschen Wiedervereinigung gab es keine umfassenden Baumaßnahmen zur Neugestaltung der Außenanlage vor dem Eingang der Grundschule in Pappendorf.



Diese Aufnahme zeigt den Urzustand der Außenanlage vor der Grundschule Striegistal in Pappendorf am Beginn der Bauarbeiten zur Neugestaltung dieses Geländes.

Die Gemeinde Striegistal als Schulträger und somit Finanzierer der schulischen Anlagen hat sich nach Beteiligung der am Vorhaben einzubeziehenden Gremien dafür entschieden, die Außenanlage grundlegend zu verändern. Nach erfolgter öffentlicher Ausschreibung konnte der Gemeinderat Striegistal im April dieses Jahres den Auftrag für rund 289.000 Euro an die Firma Weiß und Dathe Hochbau GmbH aus 09326 Geringswalde vergeben. Die Baumaßnahme star-

tete bereits im Juni dieses Jahres und soll bis zum September 2026 abgeschlossen werden. Der Baubetrieb wird auf der Baustelle durch den verantwortlichen Bauleiter Herrn Wroblewski, Telefonnummer 0177/3913239 vertreten. Das Planungsbüro Liebold Architekten und Ingenieure übernimmt die Bauüberwachung. Ansprechpartner ist Herr Liebold, Telefonnummer 037207/655601.

■ Bau der Dorfstraße in Kaltofen

Der Gemeinderat Striegistal konnte in seiner Sitzung im Juni dieses Jahres den Auftrag zu Maßnahmen im kommunalen Straßenbau vergeben. Neben einigen anderen kleineren Abschnitten ist ein wesentlicher Bestandteil dabei der Bau der Dorfstraße in Kaltofen. Für rund 214.000 Euro Bruttoauftragswert erhielt die Firma Gunter Hüttner + Co. GmbH Bauunternehmung aus 09125 Alchemnitz den Zuschlag, die auf der Baustelle durch Herrn Heinze, Telefonnummer 0174/3233570, vertreten wird. Die Bauüberwachung im Auftrag der Gemeinde Striegistal übernimmt das Ingenieurbüro für Straßen- und Tiefbau Döbeln mit Herrn Buhtz, Telefonnummer 0163/2713617.

Der Bereich der Dorfstraße in Kaltofen wird im Rahmen des Landkreisprojektes mit einem Breitbandnetz ausgebaut, welches zunächst im Straßenbereich eingebracht werden muss. Es ist geplant, dass die Maßnahme am 27. Juli dieses Jahres startet und bis zum 16. Oktober 2026 zum Abschluss gebracht werden kann.



Die Aufnahme zeigt in einem Teilbereich den derzeitigen Zustand der Dorfstraße in Kaltofen.

■ Deckensanierung der Trebe in Naundorf

Beginnend am bereits ausgebauten Teil der kommunalen Straße am Grundstück Naundorfer Straße 10 soll die Fahrbahn der Trebe möglichst bis zum Grundstück Am Klatschwald 8 instandgesetzt werden. Für einen Teil der Strecke bedarf es des Einbaues von bituminösen Trag- und Deckschichten, auf einem weiteren Teil der Erneuerung der Deckschicht. Der Auftrag konnte vom Gemeinderat Striegistal in seiner Sitzung im Juni dieses Jahres für rund 150.000 Euro an die Firma Gunter Hüttner + Co. GmbH Bauunternehmung aus 09125 Alchemnitz vergeben werden. Dieses Unternehmen wird auf der Baustelle durch Herrn Roch, Telefonnummer 0151/52733949, vertreten. Die Bauüberwachung im gemeindlichen Auftrag übernimmt das Ingenieurbüro für Straßen- und Tiefbau Döbeln mit Herrn Buhtz, Telefonnummer 0163/2713617. Es ist geplant, dass die Maßnahme am 17. August 2026 begonnen wird und bis zum 23. Oktober 2026 abgearbeitet werden kann.

Bei allen vorgenannten Baumaßnahmen bitten wir unsere Einwohner, vor allem natürlich auch die Anlieger an den Baustrecken, um Verständnis für die Durchführung der Bauarbeiten, mit denen letztendlich die profitierenden Ortschaften weiter aufgewertet werden.

Sitzungstermine

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates Striegistal

am Dienstag, dem 18. August 2026 um 19.00 Uhr im Kirchgemeindehaus „Hoffnung“ der Evangelisch-Lutherischen Hoffnungskirchgemeinde Hainichen, Mühlstraße 3 in 09661 Striegistal.

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit des Gemeinderates
 2. Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung
 3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Gemeinderates vom 30. Juni 2026, öffentlicher Teil
 4. Informationen des Bürgermeisters entsprechend § 52 Abs. 5 der Sächsischen Gemeindeordnung zu den die Gemeinde und ihre Verwaltung betreffenden Angelegenheiten
 5. Bürgerfragestunde
 6. Beschluss zur Bestellung eines Kassenverwalters gemäß § 86 Abs. 2 der Sächsischen Gemeindeordnung
 7. Beschlüsse zur Vergabe von Bau- und Lieferleistungen
 8. Beschlüsse zu Grundstücksangelegenheiten
 9. Beschluss über die Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen
 10. Allgemeines
- Nach einer kurzen Pause wird die Sitzung mit einem nichtöffentlichen Teil fortgesetzt.
11. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Gemeinderates vom 30. Juni 2026, nichtöffentlicher Teil
 12. Informationen des Bürgermeisters im nichtöffentlichen Teil
 13. Grundstücks- und Personalangelegenheiten
 14. Allgemeines

Ortschaftsratssitzungen

Die nächste öffentliche Ortschaftsratssitzung in Etzdorf

findet am Freitag, dem 24. Juli 2026 um 19.00 Uhr im Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr Etzdorf statt.

Die nächste öffentliche Ortschaftsratssitzung in Marbach

findet am Montag, dem 10. August 2026 um 19.00 Uhr im Gasthof Goldener Anker statt.

Themen sind:

Informationen zu den Stellungnahmen zum Entwurf des Raumordnungsplan Wind (ROPW) vom 25. März 2026 Planungsverband Chemnitz (WEG19 Windfeld Am Saubusch), Informationen zu den Stellungnahmen zum Regionalplanentwurf vom 23. März 2026 Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal-Osterzgebirge (VRG34 Zellwald), Informationen zu geplanten und laufenden Baumaßnahmen

Beschlüsse

Bekanntmachung der in der 5. Gemeinderatssitzung vom 30.06.2026 gefassten Beschlüsse

Beschluss Nr. 43/05/Jun2026

Der Gemeinderat Striegistal beschließt im Rahmen seiner Anhörung als Träger öffentlicher Belange zum Entwurf des Raumordnungsplan Wind (ROPW) des Planungsverbandes Chemnitz in seiner öffentlichen Sitzung am 30. Juni 2026 die Abgabe seiner Stellungnahme mit folgendem begründeten Antrag auf Planänderung.

I. Vorbemerkung

Die Gemeinde Striegistal unterstützt die Ziele der Energiewende sowie den Ausbau erneuerbarer Energien. Gleichzeitig ist die Regionalplanung verpflichtet, die unterschiedlichen öffentlichen und privaten Belange gemäß § 7 Abs. 2 Raumordnungsgesetz (ROG) gerecht gegeneinander und untereinander abzuwägen.

Die Gemeinde sieht im Entwurf des Raumordnungsplans Wind hinsichtlich des Windenergiegebietes 19 in mehreren Punkten eine ungenügende Abwägung und beantragt daher die Überarbeitung der Gebietskulisse.

II. Anträge

Die Gemeinde Striegistal beantragt,

1. die Begrenzung des Windenergiegebietes 19 auf das bestehende Windfeld „Am Saubusch“,
2. den Verzicht auf die Erweiterungsfläche mit der Einzelflächennummer 1039,
3. den Verzicht auf die Inselflächen 1042 und 1053,
4. die erneute Prüfung der Mindestabstände zur Wohnbebauung sowie zu besonders schutzwürdigen Landschafts- und Kulturräumen sowie
5. die Überarbeitung der Abwägung hinsichtlich der kumulativen Auswirkungen des bereits bestehenden Windparks einschließlich des geplanten Repowerings.

III. Begründung

1. Widerspruch zum eigenen Planungskonzept des ROPW

Nach Kapitel 2.5.1 des Entwurfs verfolgt der Planungsverband das Ziel einer ausgewogenen regionalen Verteilung der Windenergienutzung.

Für den Landkreis Mittelsachsen wird ausgeführt, dass grundsätzlich keine zusätzlichen Windenergiegebiete erforderlich seien. Gleichzeitig sieht der Entwurf jedoch für das bestehende Windenergiegebiet 19 eine erhebliche Erweiterung vor.

Aus den Planunterlagen ergibt sich nicht nachvollziehbar,

- weshalb trotz dieses Planungsgrundsatzes zusätzliche Flächen erforderlich sind,
- weshalb gerade die Gemeinde Striegistal erneut überproportional belastet werden soll und
- weshalb auf eine Erweiterung des bereits bestehenden Windfeldes nicht verzichtet werden kann.

Nach § 7 Abs. 2 ROG sind alle betroffenen Belange nachvollziehbar gegeneinander abzuwägen.

Die Gemeinde vermisst insoweit eine tragfähige Begründung für die vorgesehene Erweiterung.

2. Überproportionale Belastung der Gemeinde

Bereits heute befinden sich auf dem Gebiet der Gemeinde

- 21 Windenergieanlagen,
- Windvorranggebiete mit einem Flächenanteil von 3,63 Prozent

der Gemeindefläche und

- eine installierte Leistung von derzeit rund 31,5 Megawatt.

Nach Umsetzung des bereits in Vorbereitung befindlichen Repowering wird die installierte Leistung auf rund 98 Megawatt anwachsen.

Damit leistet die Gemeinde bereits heute einen erheblichen Beitrag zur Umsetzung der Ziele des Windenergieflächenbedarfsgesetzes. Selbst nach Herausnahme der beantragten Teilflächen verbleibt ein Windenergiegebiet von rund 261 Hektar.

Dies entspricht rund 3,38 Prozent der Gemeindefläche und liegt damit weiterhin deutlich über den gesetzlichen Flächenzielen.

Vor diesem Hintergrund erscheint die zusätzliche Ausweisung weiterer Flächen weder erforderlich noch verhältnismäßig.

Der Grundsatz einer ausgewogenen räumlichen Entwicklung (§ 2 Abs. 2 Nr. 1 und Nr. 6 ROG) spricht vielmehr für eine gleichmäßigere Verteilung der Lasten innerhalb der Planungsregion.

3. Vorhandenes Windfeld „Am Saubusch“

Nach den Planunterlagen handelt es sich beim Windenergiegebiet 19 ausdrücklich um ein bestehendes Windfeld. Darüber hinaus besteht bereits der Vorhaben- und Erschließungsplan „Am Saubusch“. Die Gemeinde hält deshalb das bestehende Windfeld für ausreichend geeignet, die vorgesehenen Repoweringmaßnahmen aufzunehmen.

Eine zusätzliche Inanspruchnahme bislang unbelasteter Flächen wird weder durch die Planunterlagen noch durch die Bedarfsbegründung nachvollziehbar hergeleitet.

Der Grundsatz des sparsamen Umgangs mit Grund und Boden (§ 2 Abs. 2 Nr. 6 ROG) spricht dafür, vorhandene Standorte vorrangig zu nutzen, bevor weitere Landschaftsräume in Anspruch genommen werden.

4. Erweiterungsfläche 1039

Die Erweiterungsfläche 1039 vergrößert den räumlichen Eingriff erheblich.

Hierdurch entstehen zusätzliche Auswirkungen auf

- das Landschaftsbild,
- die Sichtbeziehungen,
- den Erholungswert sowie
- die Wohnumfeldqualität.

Die Gemeinde vermisst eine nachvollziehbare Abwägung, weshalb diese Erweiterung erforderlich sein soll, obwohl das bestehende Windfeld bereits umfangreiche Repoweringpotenziale besitzt.

5. Inselflächen 1042 und 1053

Die geplanten Einzelflächen 1042 und 1053 stellen räumlich abgesetzte Teilflächen dar.

Aus Sicht der Gemeinde widersprechen solche Inselflächen dem raumordnerischen Ziel einer konzentrierten und flächensparenden Standortentwicklung.

Sie führen zu

- einer stärkeren Zerschneidung des Landschaftsraumes,
- zusätzlichem Erschließungsaufwand,
- einer Ausweitung der visuellen Belastung und
- einer Vergrößerung der technischen Überprägung der Landschaft.

Ein nachvollziehbarer planerischer Mehrwert dieser Teilflächen ist den Planunterlagen nicht zu entnehmen.

6. Kumulative Auswirkungen des Repowerings

Nach den Planunterlagen erfolgt im bestehenden Windfeld ein umfangreiches Repowering. Dadurch erhöht sich die installierte Leis-

tung von derzeit rund 31,5 Megawatt auf etwa 98 Megawatt. Mit dem Repowering gehen regelmäßig deutlich höhere Anlagen sowie größere Rotordurchmesser einher.

Die Gemeinde vermisst eine vertiefte Betrachtung der kumulativen Auswirkungen aus

- bestehendem Windpark,
- Repowering und
- zusätzlicher Flächenerweiterung.

Insbesondere hinsichtlich

- Landschaftsbild,
- Sichtachsen,
- Erholungsfunktion sowie
- Ortsbild

erscheint eine ergänzende Bewertung erforderlich.

7. Schutz von Kulturlandschaft und Erholungsraum

Nach § 2 Abs. 2 Nr. 5 ROG sind Kulturlandschaften dauerhaft zu erhalten.

Das Gemeindegebiet besitzt mit

- der UNESCO-Welterberegion Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří,
- dem FFH-Gebiet „Aschbachtal und Striegistäler“,
- dem Landschaftsschutzgebiet Striegistäler,
- dem Aussichtsturm Böhrigen sowie
- den touristischen Wanderwegen

eine außergewöhnlich hohe landschaftliche und touristische Bedeutung.

Die Gemeinde regt an, die Auswirkungen der vorgesehenen Erweiterungsflächen auf diese Schutzgüter nochmals vertieft zu untersuchen. Insbesondere sollten die Sichtbeziehungen sowie die kumulativen Wirkungen bereits vorhandener Windenergieanlagen berücksichtigt werden. Die im Planentwurf vorgesehenen Schutz- und Pufferabstände werden aus Sicht der Gemeinde der besonderen landschaftlichen und kulturellen Bedeutung dieser Bereiche nicht ausreichend gerecht. Die Gemeinde fordert deshalb, die Mindestabstände zu diesen Schutzgütern im Rahmen der Planüberarbeitung auf mindestens 1.000 Meter zu erhöhen.

8. Mindestabstände zur Wohnbebauung

Des Weiteren hält die Gemeinde einen planerischen Mindestabstand von 1.000 Meter zwischen Windenergieanlagen und Wohnbebauung weiterhin für sachgerecht.

Ein solcher Vorsorgeabstand trägt

- der Wohnqualität,
- dem vorbeugenden Immissionsschutz und
- der Akzeptanz der Energiewende

Rechnung. Unabhängig davon, dass das sächsische Planungsrecht keinen verbindlichen 1.000 Meter Abstand vorgibt, beantragt die Gemeinde beim Planungsverband, im Rahmen seines planerischen Gestaltungsspielraums einen größeren Vorsorgeabstand zu prüfen sowie eine entsprechende Ermessensabwägung vorzunehmen.

9. Berücksichtigung weiterer Restriktionen

Der Steckbrief des Windenergiegebietes weist bereits verschiedene Restriktionen aus.

Hierzu zählen unter anderem

- Bereiche des Altbergbaus,
- naturschutzfachliche Restriktionen sowie
- artenschutzrechtliche Belange.

Die Gemeinde regt an, diese Restriktionen im weiteren Verfahren nochmals vertieft zu bewerten und in die Abwägung einzustellen.

10. Auswirkungen auf die Entwicklung des ländlichen Raumes

Die Gemeinde befürchtet, dass eine weitere Konzentration von Windenergieanlagen negative Auswirkungen auf die Attraktivität des ländlichen Raumes haben kann.

Insbesondere wird die Sorge gesehen, dass die Lebensqualität beeinträchtigt wird und dadurch die Abwanderung insbesondere jüngerer Bevölkerungsgruppen verstärkt werden könnte. Darüber hinaus weisen zahlreiche Bürger auf befürchtete Wertminderungen ihrer Grundstücke hin, ohne hierfür einen finanziellen Ausgleich zu erhalten. Diese Belange müssen bei der weiteren Abwägung angemessen berücksichtigt werden.

11. Gesundheitliche Belastungen und Vorsorge

Die Gemeinde verweist auf die von Bürgerinnen und Bürgern vorgebrachten Sorgen hinsichtlich möglicher gesundheitlicher Belastungen durch Windenergieanlagen.

Hierzu zählen insbesondere:

- Schall- und Infraschallemissionen,
- Schlagschatten,
- Eiswurf beziehungsweise Eisabwurf sowie
- mögliche Umweltbelastungen durch langlebige chemische Stoffe beim Bau, dem Betrieb und der Beseitigung von Windenergieanlagen.

Unabhängig von der wissenschaftlichen Bewertung einzelner Wirkungen hält die Gemeinde es für erforderlich, im Sinne des Vorsorgeprinzips größtmögliche Abstände zur Wohnbebauung einzuhalten und die Belange des Gesundheitsschutzes im weiteren Planungsverfahren besonders zu berücksichtigen.

IV. Schlussfolgerung

Die Gemeinde Striegistal erkennt die Notwendigkeit des Ausbaus der Windenergie ausdrücklich an.

Sie ist jedoch der Auffassung, dass die Erweiterung des Windenergiegebietes 19 über das bestehende Windfeld „Am Saubusch“ hinaus weder planerisch erforderlich noch ausreichend begründet ist.

Die Gemeinde beantragt daher,

- auf die Erweiterungsfläche 1039 zu verzichten,
- die Inselflächen 1042 und 1053 nicht auszuweisen,
- die kumulativen Auswirkungen des Repowerings vertieft zu untersuchen,
- die Belange des Landschaftsschutzes, des Tourismus, der Kulturlandschaft sowie der Wohnbevölkerung mit höherem Gewicht in die planerische Abwägung einzustellen.

Die Gemeinde fordert eine nachvollziehbare schriftliche Würdigung sämtlicher vorgetragener Einwendungen im Rahmen der Abwägungsentscheidung gemäß § 7 Abs. 2 ROG.

13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Beschluss Nr. 44/05/Jun2026

Der Gemeinderat Striegistal beschließt im Rahmen seiner Anhörung als Träger öffentlicher Belange zum Entwurf des Teilregionalplanes Energieversorgung/Windenergienutzung des Planungsverbandes Oberes Elbtal/Osterzgebirge in seiner öffentlichen Sitzung am 30. Juni 2026 die Abgabe seiner Stellungnahme mit folgendem Antrag zur Planänderung.

Gegenstand der Stellungnahme

Vorranggebiet Windenergienutzung (VRG) 34 „Zellwald“ auf der Gemarkung Nossen

I. Antrag

Die Gemeinde Striegistal beantragt, den Entwurf des Sachlichen Teilregionalplans dahingehend zu ändern, dass auf die Ausweisung des Vorranggebietes VRG 34 „Zellwald“ vollständig verzichtet wird.

Hilfsweise wird beantragt,

- die kumulativen Auswirkungen des VRG 34 gemeinsam mit dem bestehenden Windenergiegebiet „Am Saubusch“ der benachbarten Planungsregion Chemnitz vertieft zu untersuchen,
- die naturschutzfachliche Bewertung hinsichtlich Natura-2000-Gebiete, des Artenschutzes sowie der Waldfunktionen zu ergänzen,
- die Auswirkungen auf das Landschaftsbild, den Erholungswert und die angrenzenden Gemeinden im Rahmen der Abwägung erneut zu bewerten.

II. Begründung

1. Grenzüberschreitende kumulative Belastung der Gemeinde Striegistal

Gemäß § 7 Abs. 2 Raumordnungsgesetz (ROG) sind alle öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander gerecht abzuwägen.

Diese Abwägung hat sich nicht auf die Grenzen einzelner Planungsregionen zu beschränken, sondern muss die tatsächlichen Auswirkungen raumbedeutsamer Planungen berücksichtigen.

Das geplante Vorranggebiet VRG 34 grenzt unmittelbar an das Gebiet der Gemeinde Striegistal.

In einer Entfernung von lediglich rund zwei Kilometern befindet sich bereits das Windenergiegebiet „Am Saubusch“ innerhalb der Planungsregion Chemnitz.

Dort befinden sich derzeit

- 21 Windenergieanlagen,
- eine installierte Leistung von rund 31,5 Megawatt und
- ein bereits geplantes Repowering auf etwa 98 Megawatt.

Durch die zusätzliche Ausweisung des VRG 34 entsteht aus Sicht der Gemeinde eine erhebliche räumliche Konzentration von Windenergieanlagen beiderseits der Regionsgrenze.

Die Unterlagen des Teilregionalplans enthalten jedoch keine nachvollziehbare Untersuchung der grenzüberschreitenden kumulativen Auswirkungen dieser beiden Großstandorte.

Insbesondere fehlen Aussagen zu

- den gemeinsamen Auswirkungen auf das Landschaftsbild,
- der visuellen Vorbelastung,
- der Belastung der angrenzenden Wohngebiete,
- der Erholungsfunktion sowie
- den Auswirkungen auf die Entwicklung der Gemeinde Striegistal.

Eine regionsübergreifende Betrachtung unter Einbeziehung des Entwurfs des Raumordnungsplans Wind (ROPW) des Planungsverbandes der Region Chemnitz ist zwingend erforderlich.

2. Grundsatz einer ausgewogenen räumlichen Entwicklung

Nach § 2 Abs. 2 Nr. 1 und Nr. 6 ROG sollen gleichwertige Lebensverhältnisse geschaffen sowie die unterschiedlichen Raumnutzungsansprüche ausgewogen berücksichtigt werden.

Durch die unmittelbare Nachbarschaft zweier großflächiger Windenergiegebiete entsteht eine unverhältnismäßige Konzentration der Windenergienutzung im Grenzbereich der Regionen.

Die Gemeinde beantragt deshalb, die regionalplanerische Verteilung der Windenergieflächen unter Berücksichtigung der bereits vorhan-

denen Anlagen in der benachbarten Region Chemnitz zu überprüfen.

Die öffentliche Aussage des Sächsischen Staatsministers für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz, dass „kein Dorf von Windenergieanlagen umzingelt werden soll“, bringt dieses planerische Ziel einer ausgewogenen Standortverteilung zum Ausdruck. Unabhängig davon, dass diese Aussage keine eigenständige Rechtsnorm begründet, muss sie bei der planerischen Abwägung als energiepolitisches Leitbild berücksichtigt werden.

3. Waldinanspruchnahme und Landschaftsschutz

Nach den Datenblättern des Teilregionalplans liegt das Vorranggebiet vollständig innerhalb eines Waldgebietes.

Die Planung begründet dies unter anderem mit vorhandenen Waldschäden.

Gleichwohl handelt es sich weiterhin um einen großräumig zusammenhängenden Waldkomplex mit erheblichen Funktionen für

- den Naturhaushalt,
- den Biotopverbund,
- den Wasserhaushalt,
- das Lokalklima sowie
- die Naherholung.

Nach § 2 Abs. 2 Nr. 5 ROG sind Natur und Landschaft dauerhaft zu sichern.

Die Gemeinde bezweifelt, dass die dauerhafte Inanspruchnahme dieses zusammenhängenden Waldgebietes einschließlich der erforderlichen Erschließungsmaßnahmen diesen Belangen ausreichend Rechnung trägt.

Insbesondere muss geprüft werden,

- welche dauerhaften Waldverluste entstehen,
- welche Auswirkungen auf den Biotopverbund zu erwarten sind und
- wie sich Zuwegungen und Fundamentflächen auf den Wasserhaushalt und die Bodenerosion auswirken.

4. Natura-2000-Gebiete und Artenschutz

Nach den Planunterlagen befindet sich das FFH-Gebiet „Pitzschbachtal“ bereits in einer Entfernung von lediglich etwa 180 Metern zum Vorranggebiet.

Darüber hinaus weist die Gemeinde auf weitere naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche im Umfeld hin, insbesondere

- das FFH-Gebiet „Aschbachtal und Striegistäler“,
- europäische Vogelschutzbelange sowie
- den großräumigen Waldlebensraum des Zellwaldes.

Die Gemeinde beantragt, die FFH-Verträglichkeitsprüfung sowie die artenschutzrechtliche Bewertung hinsichtlich möglicher kumulativer Auswirkungen mit den benachbarten Windenergiegebieten zu untersuchen.

Besondere Aufmerksamkeit muss dabei dem Vorkommen störungsempfindlicher Arten gelten, insbesondere dann, wenn aktuelle fachliche Erfassungen Brut- oder Quartiernachweise geschützter Arten wie Schwarzstorch oder Mopsfledermaus ergeben. Solche Vorkommen sind nach den einschlägigen naturschutzrechtlichen Vorgaben in der Abwägung und den artenschutzrechtlichen Prüfungen zu berücksichtigen.

5. Naturdenkmale und Waldfunktionen

Nach Kenntnis der Gemeinde befinden sich innerhalb beziehungsweise im unmittelbaren Umfeld des Zellwaldes mehrere ortsbildprägende und naturschutzfachlich bedeutsame Einzelbäume und Waldbestände.

Soweit diese als Naturdenkmale oder geschützte Landschaftsbestandteile ausgewiesen sind oder Habitatfunktionen erfüllen, bedarf es zwingend einer ergänzenden Darstellung ihrer Berücksichtigung im Umweltbericht.

Darüber hinaus müssen die Auswirkungen auf

- alte Tannenbestände,
 - Habitatbäume,
 - Frischluftentstehungsgebiete sowie
 - die Wasserrückhaltefunktion des Waldes
- vertieft untersucht werden.

6. Naherholung und Tourismus

Der Zellwald besitzt eine erhebliche Bedeutung für die wohnortnahe Erholung sowie für den Wander- und Naturtourismus.

Nach § 2 Abs. 2 Nr. 3 und Nr. 5 ROG sind auch Erholungsfunktionen und Kulturlandschaften zu berücksichtigen.

Die Gemeinde vermisst eine vertiefte Bewertung der Auswirkungen auf

- Wanderwege,
- Landschaftserleben,
- touristische Nutzung sowie
- die Erholungsfunktion des Waldgebietes.

7. Gesundheitsschutz und Vorsorge

Die Gemeinde weist auf die von Bürgerinnen und Bürgern geäußerten Bedenken hinsichtlich möglicher Belastungen durch Windenergieanlagen hin.

Hierzu zählen insbesondere

- Schall,
- Infraschall,
- Schlagschatten,
- Eiswurf sowie
- mögliche Umweltbelastungen durch langlebige Materialien.

Die Gemeinde ist sich bewusst, dass die gesundheitlichen Wirkungen einzelner Einflüsse – insbesondere von Infraschall – wissenschaftlich unterschiedlich bewertet werden. Unabhängig davon hält sie es im Sinne des Vorsorgeprinzips für erforderlich, die Belange des Gesundheitsschutzes bei der weiteren Planung angemessen zu berücksichtigen und die Einhaltung der immissionsschutzrechtlichen Anforderungen sicherzustellen.

III. Schlussfolgerung

Die Gemeinde Striegistal erkennt die Notwendigkeit des Ausbaus erneuerbarer Energien ausdrücklich an.

Gleichzeitig ist der Ausbau der Windenergie mit den Zielen der Raumordnung, des Natur- und Landschaftsschutzes sowie einer ausgewogenen räumlichen Entwicklung in Einklang zu bringen.

Aus Sicht der Gemeinde weist der Entwurf hinsichtlich des Vorranggebietes VRG 34 „Zellwald“ Defizite bei der Bewertung der grenzüberschreitenden kumulativen Auswirkungen unter Einbeziehung des Entwurfs des Raumordnungsplans Wind (ROPW) des Planungsverbandes der Region Chemnitz, der Waldinanspruchnahme, der naturschutzfachlichen Belange und der Auswirkungen auf Landschaftsbild und Erholung auf.

Die Gemeinde beantragt daher, auf die Ausweisung des Vorranggebietes VRG 34 zu verzichten beziehungsweise die genannten Belange im weiteren Planverfahren vertieft zu prüfen und neu abzuwägen. Die Gemeinde fordert eine schriftliche Würdigung der vorgetragenen Einwendungen im Rahmen der Abwägungsentscheidung, damit der Gemeinderat und die Öffentlichkeit nachvollziehen können, wie die vorgebrachten Belange berücksichtigt wurden.

13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Beschluss Nr. 45/05/Jun2026

Der Gemeinderat Striegistal beschließt die Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung (KWP). Das am 1. Januar 2024 in Kraft getretene Wärmeplanungsgesetz des Bundes (WPG) verpflichtet die Länder sicherzustellen, dass auf ihrem Hoheitsgebiet kommunale Wärmepläne erstellt werden. Die dafür erforderlichen gesetzlichen Regelungen in Sachsen wurden in die Sächsische Wärmeplanungsverordnung (SächsWPVO) aufgenommen. Damit sind die Gemeinden verpflichtet, einen Wärmeplan nach den Vorgaben des Wärmeplanungsgesetzes zu erstellen.

In Folge der Übertragung der Aufgabe zur Wärmeplanung durch die Sächsische Wärmeplanungsverordnung (SächsWPVO) steht den verpflichteten Gemeinden, ein Mehrbelastungsausgleich zu. Im Fall der erstmaligen Erstellung der Wärmeplanung haben Gemeinden Anspruch auf Mehrbelastungsausgleich basierend auf den Regelungen des Sächsischen Wärmeplanungsunterstützungsgesetz (WPUnTG).

Der Gemeinderat Striegistal schließt sich dem durch den Landkreis Mittelsachsen koordinierten Konvoi zur gemeinsamen Erarbeitung der Kommunalen Wärmeplanung unter Durchführung der KWP durch vom Landkreis zu beauftragende Dritten an.

13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Beschluss Nr. 46/05/Jun2026

Der Gemeinderat Striegistal beschließt den Auftrag für Straßenbauarbeiten im Gemeindegebiet Striegistal nach der Richtlinie kommunaler Straßenbau 2026 an die Firma Gunter Hüttner + Co. GmbH aus 09125 Chemnitz zum Bruttoangebotspreis von 214.043,75 Euro zu vergeben.

12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Beschluss Nr. 47/05/Jun2026

Der Gemeinderat Striegistal beschließt den Auftrag für Deckensanierungsarbeiten im Gemeindegebiet Striegistal, an die Firma Gunter Hüttner + Co. GmbH aus 09125 Chemnitz zum Bruttoangebotspreis von 149.988,80 Euro zu vergeben.

13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Beschluss Nr. 48/05/Jun2026

Der Gemeinderat Striegistal beschließt den Kauf des Flurstückes 583/5 der Gemarkung Berbersdorf in einer Größe von 36 Quadratmetern zum Gesamtpreis von 108,00 Euro zuzüglich aller Nebenkosten zum Vertrag.

13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Beschluss Nr. 49/05/Jun2026

Der Gemeinderat Striegistal beschließt den Kauf der Flurstücke 615/2, 615/3, 615/4, 615/5, 662/7, 662/8 und 662/9 der Gemarkung Berbersdorf in Gesamtgröße von 154 Quadratmetern zum Gesamtpreis von 462,00 Euro zuzüglich aller Nebenkosten zum Vertrag.

13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Beschluss Nr. 50/05/Jun2026

Der Gemeinderat Striegistal beschließt den Kauf der Flurstücke 168/32 und 168/35 der Gemarkung Böhrigen in Gesamtgröße von 4 Quadratmetern zum Gesamtpreis von 12,00 Euro zuzüglich aller Nebenkosten zum Vertrag.

13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Beschluss Nr. 51/05/Jun2026

Der Gemeinderat Striegistal beschließt den Kauf des Flurstückes 576/4 der Gemarkung Marbach in Größe von 446 Quadratmetern zum Preis von 1.338,00 Euro zuzüglich aller Nebenkosten zum Vertrag.

13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Beschluss Nr. 52/05/Jun2026

Der Gemeinderat Striegistal beschließt den Kauf des Flurstückes 50/4 der Gemarkung Mobendorf in Größe von 22 Quadratmetern zum Preis von 66,00 Euro zuzüglich aller Nebenkosten zum Vertrag.

13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Beschluss Nr. 53/05/Jun2026

Der Gemeinderat Striegistal beschließt den Kauf des Flurstückes 76/3 der Gemarkung Mobendorf in Größe von 6 Quadratmetern zum Preis von 18,00 Euro zuzüglich aller Nebenkosten zum Vertrag.

13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Beschluss Nr. 54/05/Jun2026

Der Gemeinderat Striegistal beschließt den Kauf des Flurstückes 859/6 der Gemarkung Pappendorf in Größe von 116 Quadratmetern zum Quadratmeterpreis von 13,00 Euro.

13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Ergebnis der Unterschriftensammlung unserer Ortschaftsräte zu den Windenergieausweisungen

Die Ortschaftsräte der nachfolgenden Orte haben in ihrer Einwohnerschaft jeweils Unterschriften gegen die geplante Ausweisung von Flächen für Windenergienutzung eingeholt. Dabei entschieden sich diese Vielzahl von Striegistaler Bürgern und Bürgerinnen gegen die Planung.

Bürgerstellungennahmen zum Entwurf der Regionalpläne

Ortsteil	Windenergiegebiet „Am Saubusch“ (Tiefenbach)	Windenergiegebiet Im Zellwald
Berbersdorf	176	194
Böhrigen	78	99
Etzdorf	372	398
Marbach	710	728
Mobendorf	49	50
Naundorf	28	28
Pappendorf	99	87
Schmalbach	107	104
Gesamt	1.619	1.688

Die aus diesen Begehren heraus mit den anliegenden Unterschriftenlisten abgegebenen Stellungnahmen an die beiden zuständigen Planungsverbände des Freistaates Sachsen lesen Sie nachfolgend:

■ **Stellungnahme zum Raumordnungsplan Wind (ROPW), Windenergiegebiet 19 („Am Saubusch“), Gemeinde Striegistal im Landkreis Mittelsachsen**

Wir nehmen Stellung zum Raumordnungsplan Wind (ROPW),

Windenergiegebiet 19 („Am Saubusch“), Gemeinde Striegistal im Landkreis Mittelsachsen.

1. Das Striegistal ist eine wertvolle touristische Region mit vielen Wander- und Ausflugsmöglichkeiten. Die Gemeinde, deren Bürger und Besucher profitieren in vielfältiger Weise von den Möglichkeiten der Freizeitnutzung. Dazu trägt auch das FFH-Gebiet „Striegistäl und Aschbachtal“ wesentlich bei, ebenso das Landschaftsschutzgebiet „Striegistäl“. Vor allem Erholungssuchende besuchen regelmäßig unsere Gemeinde und deren Einrichtungen (wie zum Beispiel Gaststätten, Manufakturen, Denkmäler, Markerhub für Kultur – „UWE“). Eines der touristischen Highlights mit vielen Festen und Veranstaltungen ist der Aussichtsturm in Böhrigen. Dieses Kulturdenkmal wurde durch ehrenamtliches Engagement in den letzten Jahren aufwendig saniert und zu einem Veranstaltungsort und Treffpunkt ausgebaut. Eine Ausdehnung des Windenergiegebietes (1039) auf die Fläche direkt neben dem Aussichtsturm lehnen wir strikt ab. Bei dieser Ausweitung muss davon ausgegangen werden, dass der Gemeinde Striegistal, ihren Bürgern, Vereinen, touristischen Einrichtungen und so weiter wirtschaftlicher Schaden zugefügt wird.
2. Die Gemeinde Striegistal leistet bereits jetzt ihren Beitrag zur Nutzung regenerativer Energien. Die Ausweitung des Windenergiegebietes (WEG) 19 in der Gemeinde Striegistal ist zur Erreichung des Flächenziels (und des damit verbundenen Leistungsziels) nicht notwendig und kann damit in keiner Weise gerechtfertigt werden. Die Gemeinde Striegistal stellt bereits jetzt erhebliche Flächen für die Windenergie zur Verfügung. Die Flächenbilanz zeigt, dass zwischen 1,3 Prozent und 5 Prozent (tatsächlich ~3,5 Prozent) der Fläche der Gemeinde bereits der Windkraft zur Verfügung gestellt wurden. Das bedeutet, dass die Gemeinde Striegistal bereits jetzt das bis 31. Dezember 2027 angesetzte Ziel von 1,3 Prozent und sogar das Ziel bis 31. Dezember 2032 von 2 Prozent erreicht hat. Wir möchten noch einmal ganz klar darauf hinweisen, dass sich bei Betrachtung dieser Bilanz kein Grund ergibt die Gemeinde und deren Anwohner einer Ausdehnung des WEG 19 auszusetzen. Einzelne Gemeinden und Ortsteile dürfen nicht übergemäß belastet werden, gerade weil diese bereits ihren geforderten Beitrag zum Flächenziel leisten. Wir fordern die Beibehaltung des jetzigen Status Quo. Eine Ausweitung der Flächen lehnen wir ab. Wir verlangen die Beachtung des Prinzips der Verteilungsgerechtigkeit.
3. In der Gemeinde Striegistal werden derzeit 21 Windkraftanlagen betrieben. Diese Anlagen produzieren bereits jetzt nach eigenen Abschätzungen 38.000.000 bis 42.000.000 Kilowattstunden/Jahr. Bei einem Repowering des Windparks „Am Saubusch“ mit beispielsweise 14 Anlagen mit je 7,0 Megawatt Leistung und einer Anlagenhöhe von 266,50 Meter (Nabenhöhe ca. 179 Meter) wird die im Gemeindegebiet produzierte Leistung um den Faktor 3,1 erhöht und der Flächenbedarf von ca. 306 Hektar auf 152 Hektar reduziert. In diesem Sinne verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 2.
4. Wir fordern die Einhaltung der 1.000 Meter Abstandsgrenze zu Grundstücken mit Wohnnutzung (Neubau und Repowering). Die Reduzierung des Abstandes auf 600 Meter lehnen wir ab. Nach dem Stand der Technik ist davon auszugehen, dass die neu errichteten Anlagen circa dreimal so hoch sein werden, als die derzeit bestehenden Anlagen. Eine Vervielfachung der Anlagenhöhe kann nicht die Reduzierung des Abstandes zu Wohnnutzungen um circa 1/3 zur Folge haben. Die im Planentwurf ausgewiesenen Flächen müssen auf den Abstand 1.000 Meter angepasst werden. Eine Flä-

chenenerweiterung des WEG 19, insbesondere in die Nähe der Ortslagen lehnen wir ab. Wir verweisen auf den Entwurf des Teilregionalplanes Energieversorgung/Windenergienutzung des Planungsverbandes Oberes Elbtal/Osterzgebirge in diesem werden 1.000 Meter Abstand zu jeglicher Wohnbebauung eingehalten!

5. Mit der Vervielfachung der Anlagenhöhe kommen die größeren Anlagen mehr in den Fokus der Ortslagen. Daraus lässt sich ableiten, dass Grundstücke im Näherungsbereich von Windenergieanlagen an Wert verlieren werden. Bei der Ausdehnung des WEG 19 muss der Wertverlust der Grundstücke betrachtet und Datenerhebungen zu Wertverhältnissen von Grundstücken müssen berücksichtigt werden. Gibt es Auswertungen und Daten bei dem zuständigen Gutachterausschuss, die Geschäftsvorfälle vergleichbar machen, welchen Wert(-verlust) haben Grundstücke bei denen sich in der Nähe eine oder mehrere Windenergieanlagen befinden, in Bezug auf vergleichbare Grundstücke, bei denen sich in der Nähe keine Windenergieanlagen befinden? Welche Entschädigungsregelungen gibt es? Wer kommt für den Schaden auf?
6. Bezüglich Lärm- und Schallimmissionen möchten wir weiterhin anfügen, dass sich angrenzend an die Ortsteile Marbach, Berbersdorf und Schmalbach in süd-(westlicher) Lage die Bundesautobahn 4 befindet. Von dort erreichen vor allem die Ortslagen Marbach, Berbersdorf und Schmalbach Lärmimmissionen. In den Sommermonaten, in denen die Hauptwindrichtung Süd beziehungsweise Süd-West beträgt, sind die Bewohner verstärkt vom Autobahnlärm betroffen.
7. Auf Grund der geplanten Ansiedlungen im Gewerbegebiet Striegistal in der Ortslage Berbersdorf und der damit zu erwartenden Nachfrage nach Wohngrundstücken hat die Gemeinde Striegistal Bebauungspläne für die Ausweisung von Wohngebieten aufgestellt und den Flächennutzungsplan entsprechend angepasst. Darunter befinden sich das „Wohngebiet Feldstraße Böhrigen“ und das „Wohngebiet Lorenzstraße Marbach“. Beide Wohngebiete liegen in Sichtweite des WEG 19. Eine Ausdehnung des WEG 19 wäre daher nachteilig für die Ansiedlung in den Wohngebieten und würde somit wirtschaftliche Nachteile für den Gewerbegebietsstandort Striegistal mit sich bringen. Zusätzlich würden durch die Ausweisung des Windvorranggebiets (VRG) 34 „Zellwald“ des Planungsverbandes Oberes Elbtal/Osterzgebirge Belastungen auftreten.

Die Gemeinde vor Ort und deren Bürger müssen die Möglichkeit erhalten aktiv die Rahmenbedingungen mitzugestalten. Dies ist Grundlage für die Akzeptanz vor Ort. Außerdem muss die Gemeinde an den Erlösen der Windenergie beteiligt werden. Auch das trägt zur Akzeptanz bei. Dieser Zusammenhang zeigt sich bereits an Beispielen in dessen Fällen so vorgegangen wurde.

Zusammenfassend bleibt festzustellen, dass die Gemeinde Striegistal bereits jetzt schon einen erheblich größeren Beitrag zum Ausbau der Windenergieerzeugung als viele andere Kommunen leistet. Der Windpark „Am Saubusch“ ist inzwischen gewissermaßen zu einer Selbstverständlichkeit im Landschaftsbild geworden. Ein Repowering der in die Jahre gekommenen Windenergieanlagen ist unter den bestimmten Rahmenbedingungen grundsätzlich begrüßenswert, allerdings müssen im Bürgerinteresse die hier angesprochenen Punkte Berücksichtigung finden. Mit der anhängenden Unterschriftenliste wird die Unterstützung für unsere Stellungnahme durch eine breite Bevölkerungsgruppe aus unserer Region belegt.

Wir bitten höflich um Übersendung einer schriftlichen Stellungnahme an die Unterzeichner zu den oben aufgeführten Darlegungen.

Daniela Schmitt und Dr. Hartmut Polzin

■ Stellungnahme zum Teilregionalplan Energieversorgung/ Windenergienutzung Windvorranggebiet (VRG) 34 im Zellwald

Das geplante Windvorranggebiet 34 im Zellwald lehnen wir als Bürger der Gemeinde Striegistal im Landkreis Mittelsachsen ab. Das geplante VRG 34 befindet sich zwar im Landkreis Meißen (Gemarkung Nossen), aufgrund seiner exponierten geografischen Lage wären aber in erster Linie die Bürger der Gemeinde Striegistal mit ihren verschiedenen Ortsteilen von den zu erwartenden Auswirkungen betroffen.

Unmittelbar betroffen von dem geplanten VRG 34 wären neben dem Ortsteil Marbach in besonderer Weise im Weiteren die Ortsteile Schmalbach, Berbersdorf, Böhrigen und Etzdorf.

Folgende Gründe führen uns zu dieser ablehnenden Haltung:

1. Allgemein

Der Zellwald ist eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete in Sachsen und damit ein wichtiger Rückzugsort für Wildtiere, beheimatet teilweise sehr alte kulturhistorisch wertvolle Bäume (zum Beispiel „Wettineiche“) sowie für den Artenschutz unverzichtbare Habitatbäume. Er ist Naherholungsgebiet für Einheimische und Gäste und bildet praktisch die „grüne Lunge von Mittelsachsen“. Weiterhin würde durch das VRG 34 ein unzulässiger Eingriff in einen gewachsenen Kulturräum (Walldufendorf) erfolgen und ihn zerstören. Nicht zuletzt bleibt festzustellen, dass die Gemeinde Striegistal mit dem historischen Bergbaug Gebiet des Segen-Gottes-Erbstolln in Gersdorf Bestandteil des UNESCO-Welterbes Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří ist.

2. Artenschutz

Der Zellwald ist ein herausragender Faktor für den Artenschutz in Mittelsachsen. So befindet sich zum Beispiel das FFH-Gebiet „Pitzschbachtal“ nordöstlich von der geplanten Windenergiefläche in einem Abstand von lediglich 180 Meter. Unmittelbar in südlicher Richtung an das VRG 34 grenzt das FFH-Gebiet „Striegistaler und Aschbachtal“ an dieses Gebiet an.

Ein besonders erwähnenswertes Beispiel hinsichtlich des Artenschutzes ist der Schwarzstorch. Es gibt im Zellwald drei ausgewiesene Horststandorte des Schwarzstorchs, wovon sich einer in der geplanten Windvorrangfläche befindet. Die anderen zwei Standorte befinden sich Bereich südlich der Bundesautobahn 4 [1]. Der Schwarzstorch ist nachweislich jedes Jahr im Zellwald. In der Regel werden zwei Brutpaare beobachtet. Der Schwarzstorch fliegt meist flach über dem Wald, nahe der Baumkronen. Seine Routen zu den Nahrungsgebieten ziehen sich auch durch die geplante Windenergiefläche. Er nutzt den gesamten Wald zur Nahrungssuche, ebenso bewegt er sich weit außerhalb des Waldes bis hin zur Freiburger Mulde und den Wermsdorfer Fischteichen. Der Schwarzstorch ist sehr störungsanfällig, insbesondere zur Balz- und Brutzeit bis hin zum Flüggewerden der Jungtiere.

Der Schwarzstorch ist im Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie eine der europäischen Vogelarten, für deren Schutz besondere Maßnahmen ergriffen werden müssen. Ebenso ist er nach der Bonner Konvention und AEWa geschützt (Schutz wandernder Vogelarten). Deutschland steht deshalb auch in der Verantwortung, sich für den Schutz des Schwarzstorches einzusetzen. Eine interessante Randnotiz bezüglich des Artenschutzes ist, dass im Jahr 2026 in einem freien Horst ein Uhu-Paar genistet hat.

Eine weitere geschützte und im Zellwald vorkommende Art ist die Mopsfledermaus. [2] Die Mopsfledermaus hat in der Roten Liste – Deutschland den Status 2 (stark gefährdet) und in der Roten Liste –

Europa den Status VU (gefährdet). Die Mopsfledermaus ist nach 3 hauptsächlich durch ihre starke Anpassung an den von ihr bevorzugten Lebensraum (bewirtschaftete oder nur wenig durchforstete Wälder) mit Quartieren hinter abstehender Borke vor allem anstehendem Totholz und durch Spezialisierung auf Nacht- und Kleinschmetterlinge als Nahrungsressource gefährdet. Sie ist bei Lebensraum-, Quartier- und Nahrungsknappheit weniger flexibel als andere Fledermausarten und kann kaum ausweichen. Sie gehört zu den windkraftsensiblen Arten und eine Handlungsempfehlung in [2] betrifft die Vermeidung von Windkraftanlagen in Waldgebieten mit Fledermausvorkommen. Neben den hier geschilderten zwei Beispielen gibt es im Zellwald weitere geschützte oder gefährdete Arten wie den bereits erwähnten Uhu, den Fischotter, den Kammmolch oder den Braungrünen Strichfarn.

3. Verteilungsgerechtigkeit

Die Gemeinde Striegistal leistet bereits jetzt ihren Beitrag zur Nutzung regenerativer Energien. In der Gemeinde Striegistal werden derzeit 21 Windkraftanlagen betrieben. Diese Anlagen produzieren bereits jetzt nach eigenen Abschätzungen 38.000.000 bis 42.000.000 Kilowattstunden/Jahr. Die Flächenbilanz zeigt, dass zwischen 1,3 Prozent und 5 Prozent (tatsächlich ~3,5 Prozent) der Fläche der Gemeinde bereits der Windkraft zur Verfügung gestellt wurden. Das bedeutet, dass die Gemeinde Striegistal bereits jetzt das bis 31. Dezember 2027 angesetzte Ziel von 1,3 Prozent und sogar das Ziel bis 31. Dezember 2032 von 2 Prozent erreicht hat. Bei einem (beabsichtigten) Repowering des Windparks „Am Saubusch“ mit beispielsweise 14 Anlagen mit je 7,0 Megawatt Leistung und einer Anlagenhöhe von 266,50 Meter (Nabenhöhe ca. 179 Meter) wird die im Gemeindegebiet produzierte Leistung um den Faktor 3,1 erhöht.

Nun befindet sich wie bereits festgestellt das im Zellwald geplante VRG 34 nicht im Landkreis Mittelsachsen, sondern im Landkreis Meißen. Im Sinne der Verteilungsgerechtigkeit ist es jedoch absolut unzumutbar, die angesprochenen Ortsteile der Gemeinde Striegistal einer derartigen Überbelastung auszusetzen!

Untermauert wird dies eindrucksvoll durch folgende Aussage, welche der sächsische Wirtschafts- und Energieminister, Dirk Panter in der Freien Presse vom 10. Juni 2026 gemacht hat. Zitat: „Natürlich soll niemand künftig von Windrädern umzingelt werden. Die Interessen der Anwohner dürfen wir nicht aus den Augen verlieren.“ Dies hat er am 16. Juni 2026 in einem Interview im MDR-Sachsen-Spiegel noch einmal bekräftigt.

Mit dem VRG 34 würde neben der missachteten Verteilungsgerechtigkeit („keine Überlastung von Teilräumen“) für die gesamte Gemeinde Striegistal sowie weitere Gemeinden in der Umgebung genau die angesprochene „Umzingelung durch Windräder“ für den Ortsteil Marbach eintreten!

4. Lärm- und Schallemissionen

Ergänzend zu den bereits angesprochenen hauptsächlich Ablehnungsgründen unter Punkt 1 bis 3 möchten wir bezüglich Lärm- und Schallimmissionen weiterhin anfügen, dass sich angrenzend an die Ortsteile Marbach, Berbersdorf und Schmalbach in süd-(westlicher) Lage die Bundesautobahn 4 befindet. Von dort erreichen vor allem die Ortslagen Marbach, Berbersdorf und Schmalbach Lärmimmissionen. In den Sommermonaten, in denen die Hauptwindrichtung Süd beziehungsweise Süd-West beträgt, sind die Bewohner verstärkt vom Autobahnlärm betroffen. Bei der Errichtung des geplanten VRG 34 würden zusätzliche Lärm-, Schatten- und Schallimmissionen für die Bewohner hinzukommen. Für die in der Gemeinde geplanten neuen Wohngebiete, insbesondere für das „Wohngebiet Lorenzstraße Marbach“ und „Wohngebiet Feldstraße Böhrigen“

würden sich durch diese zu erwartenden Auswirkungen Ansiedlungswünsche mit Sicherheit verringern oder ganz ausbleiben. Die Wohngebiete würden zudem noch durch das Windenergiegebiet (WEG) 19 des Planungsverbandes Chemnitz belastet werden. Eine überwältigende Anzahl der Bürger unserer Gemeinde sowie aus der Umgebung steht hinter den hier dargelegten Gründen für die Ablehnung des geplanten VRG 34 im Zellwald. Um dies zu dokumentieren, haben wir eine entsprechende Unterschriftensammlung durchgeführt. Die dabei eingeholten Unterschriften liegen diesem Schreiben als Anhang bei.

Daniela Schmitt und Dr. Hartmut Polzin

Quellen

[1] Steffens, R., Nachtigall, W.; Rau, S.; Trapp, H.; Ulbricht, J.: „Brutvögel in Sachsen“, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden, 2013

[2] „Mopsfledermaus Zellwald“: Shape-Datei mit Punkt-Daten der Mopsfledermaus für das digitalisierte Untersuchungsgebiet des Zellwalds, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Information Wetzig, R., 24.06.2026

[3] www.bfn.de/artenportraits/barbastella-barbastellus – Bundesamt für Naturschutz

Bekanntmachung nach § 14 Abs. 2 SächsKitaG der Gemeinde Striegistal für das Jahr 2025

1. Kindereinrichtungen

1.1. Erforderliche Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 Stunden in Euro	Kindergarten 9 Stunden in Euro	Hort 6 Stunden in Euro
erforderliche Personalkosten	1.460,17	621,19	328,54
erforderliche Sachkosten	245,26	104,34	55,18
Personal- und Sachkosten	1.705,43	725,53	383,72
<i>Geringeren Betreuungszeiten entsprechen jeweils anteilige Personal- und Sachkosten (z.B. 6-Stunden-Betreuung im Kindergarten = 2/3 der erforderlichen Personal- und Sachkosten für 9 Stunden).</i>			

1.2. Deckung der Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 Stunden in Euro	Kindergarten 9 Stunden in Euro	Hort 6 Stunden in Euro
Landeszuschuss	286,18	286,18	190,79
Elternbeitrag (ungekürzt)	250,00	140,00	80,00
Gemeindezuschuss	1.169,25	299,35	112,93

1.3. Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen, Miete

1.3.1. Aufwendungen für alle Einrichtungen gesamt je Monat

Abschreibungen	3937,82 Euro
Zinsen	---
Miete	---
Gesamt	3937,82 Euro

1.3.2. Aufwendungen je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 Stunden in Euro	Kindergarten 9 Stunden in Euro	Hort 6 Stunden in Euro
Gesamtaufwendungen je Platz und Monat	25,73	10,95	5,79

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung in Etzdorf

Das Bürgerbüro sowie die Kasse der Gemeindeverwaltung in Etzdorf, Waldheimer Straße 13 bleiben vom **27. Juli 2026 bis einschließlich 31. Juli 2026** wegen Umbau geschlossen.

In den Wochen vom **20. Juli 2026 bis einschließlich 24. Juli 2026** sowie in der Woche vom **3. August 2026 bis 7. August 2026** bitten wir um Zugang über den Nebeneingang. Eine Beschilderung der Zuwegung wird vorhanden sein. Wir bitten um entsprechende Beachtung.

Die Einsichtnahme der ausliegenden 3. Änderung des Flächennutzungsplanes sowie der Baugebiete Böhrigen, Naundorf und Marbach sind von der Schließung nicht betroffen. Die Einsichtnahme ist während der Öffnungszeiten weiterhin möglich.

Der Klosterbezirk Altzella e.V. informiert

Fit für den Frühling: Profi-Schnitt für den Klosterbezirk Altzella – Seminar Gehölz- und Obstbaumschnitt für die Bauhof-Mitarbeiter der Region Klosterbezirk Altzella

Damit es in den Kommunen des Klosterbezirk Altzella künftig fachgerecht grünt und blüht, haben die Mitarbeiter der Bauhöfe noch einmal die Schulbank gedrückt – oder besser gesagt: die Scheren in die Hand genommen. Im Februar und März drehte sich alles um die naturnahe Baum- und Heckenpflege.



Unter der Leitung der Experten Christoph Pröger und Christof Altmann und organisiert vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e.V. tauchten die Teilnehmer tief in die Welt der Gehölze ein. Veranstaltet wurde das Ganze vom Regionalentwicklung Klosterbezirk Altzella e.V. im Rahmen der LEADER-Förderung.

Auf dem theoretischen Lehrplan stand Baumphysiologie, Sortenkenntnis, Schnittarten und Werkzeugkunde. Ran an die Äste! Denn grau ist alle Theorie.

Deshalb ging es beim ganztägigen Workshop raus in die Natur. Aufgeteilt in drei Gruppen konnten die Teilnehmer das Gelernte an Halb- und Hochstamm-Obstbäumen sowie an Hecken anwenden.



Ein mit Rasengittersteinen verbautes Gewässer. Die Platten sind instabil und im Hintergrund kann man sehen, wie sie bereits ins Gewässer fallen. Zurück bleibt ein ungeschütztes Ufer.

Foto: Wetzelt, LfULG



Die zentrale Frage war dabei immer: „Wie reagiert das Gehölz auf meinen Schnitt?“ Denn wer versteht, wie ein Baum „tickt“, kann ihn lebenslang gesund erhalten.

Das Fazit: Mit frischem Wissen, geschärftem Blick – und geschärftem Werkzeug – sind die Bauhof-Teams nun bestens gerüstet, um die Bäume und Hecken in unserer Region fachgerecht in Form zu bringen. Die Teilnehmer haben sich eine Fortsetzung gewünscht, um zu sehen, wie der Schnitt im Folgejahr aussehen soll.



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Das Landratsamt Mittelsachsen informiert

Gehören Rasengittersteine in ein Gewässer?

Rasengittersteine – auch Wabengitterplatten genannt – gibt es seit 1969. Aufgrund ihrer Durchlässigkeit für Regenwasser und der einfachen Verlegbarkeit galten sie lange als Vorzugslösung beim Bau von Wegen und Einfahrten. Jedoch wurden sie auch zunehmend im Wasserbau eingesetzt, um Sohle und Ufer technisch zu sichern, so dass heute vielerorts verbaute Fließgewässer das Ortsbild prägen. Der Gedanke zum Einsatz der Rasengittersteine war unter damali-

gen Gesichtspunkten nachvollziehbar: Der Bach ist bei starken Niederschlägen gesichert, das Wasser fließt schnell aus der Landschaft ab und die maschinelle Unterhaltung und Landnutzung wird erleichtert.

Aber gehören Rasengittersteine wirklich in ein Gewässer? Wie der Name schon sagt, haben Rasengittersteine in einem naturnahen Gewässer nichts zu suchen. Sie sind für die dauerhafte Böschungssicherung nicht geeignet, da die flachen Platten bei Hochwasserereignissen freigespült werden und ins Gewässer fallen können. Zurück bleibt die ungeschützte Böschung, die von Erosion angegriffen wird. Für einen dauerhafteren Schutz der Ufer empfehlen sich standortgerechte Gehölze wie Erle oder Weide, deren Wurzeln die Ufer auf natürliche und verlässliche Weise befestigen. Sie wachsen dabei auch in tiefere Schichten, die mit Rasengittersteinen nicht erreicht werden können. Bei Bächen mit stärkerer Strömung kann auch ein begrünter Steinsatz eingebaut werden. Bei dieser Bauweise werden Steine und Gehölze kombiniert, die Wurzeln halten die Steine fest und stabilisieren die Uferbereiche dadurch in doppelter Hinsicht.

Rasengittersteine mit ihren monotonen Oberflächen bieten zudem nahezu überhaupt keine geeigneten Lebensräume für gewässertypische Pflanzen und Tiere. Denn Lebewesen benötigen vielfältige Lebensräume mit Wurzeln, flach überströmten Kiesbänken und tiefen Kolken, in denen es ausreichend Rückzugsräume und Laichhabitate gibt. Bei starren Oberflächen aus Beton können sich Tiere in der Strömung kaum halten und Fischlaich wird einfach weggespült. Bäche mit vielfältigeren Strömungsverhältnissen bieten Lebewesen daher viel bessere Lebensbedingungen.

Wenn Rasengittersteine also aus dem Bach vor der Haustür oder in freier Landschaft entfernt werden, dann aus Gründen des Hochwasserschutzes, der Ökologie und als Beitrag zur Stabilisierung des Wasserhaushalts in Trockenphasen. Die Platten können nach dem Entfernen oft sogar noch wiederverwendet werden – etwa als Fundament für einen Komposthaufen, wo sie wieder ihrem ursprünglichen Zweck dienen können.

Dieser Text entstand in Zusammenarbeit der Fachberaterinnen und Fachberater Gewässer des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und der unteren Wasserbehörde des Landkreises.

Ihre Polizei informiert

POLIZEIDIREKTION
CHEMNITZ



Achtung, Fake-Nachricht!

Wie Sie Ihr Ersparnis vor Betrügern schützen

Die Maschen sind vielfältig, das Ziel der Cyberkriminellen ist immer dasselbe: Ihr Geld. Aktuell verzeichnet die Polizei viele Betrugsversuche über das Internet und das Smartphone. Die Täter gehen dabei psychologisch geschickt vor. Sie nutzen gefälschte E-Mails sowie betrügerische SMS- oder beispielsweise WhatsApp-Nachrichten, um an sensible Daten zu gelangen (sogenanntes Phishing) oder direkte Zahlungen zu erzwingen.

Die Maschen: Täuschung auf allen Kanälen

Die Betrüger tarnen sich als vertrauenswürdige Institutionen. In täuschend echt aussehenden E-Mails behaupten sie beispielsweise, dass Ihr Bankkonto gesperrt wurde oder ein wichtiges Paket nicht zugestellt werden kann. Auf dem Smartphone boomt der sogenannte „Enkeltrick via WhatsApp“: Die Täter geben sich als Tochter oder Sohn mit einer neuen Handynummer aus und bitten dringend um Geld für eine Notlage. Allen Nachrichten ist eines gemeinsam: Sie erzeugen Zeitdruck und fordern Sie auf, sofort einen Link anzuklicken, persönliche Passwörter einzugeben oder Überweisungen zu tätigen. Wer hier im Stress unüberlegt handelt, verliert schnell viel Geld.

Die Tipps der Polizei sind: Mit ein paar einfachen Verhaltensweisen können Sie die Kriminellen effektiv ins Leere laufen lassen:

- **Gesundes Misstrauen:** Seriöse Unternehmen, Banken oder Behörden fordern Sie niemals per E-Mail oder Textnachricht dazu auf, Passwörter, PIN oder TAN-Nummern preiszugeben.
- **Keine Links anklicken:** Öffnen Sie keine Links oder Dateianhänge in unerwarteten Nachrichten. Sie führen fast immer auf gefälschte Internetseiten oder installieren Schadsoftware.
- **Der Kontroll-Anruf:** Wenn Sie unsicher sind, rufen Sie das betroffene Unternehmen oder Ihre Angehörigen an. Nutzen Sie dafür aber niemals die Kontaktdaten aus der verdächtigen Nachricht, sondern nur die Ihnen bekannten, alten Nummern.

Was tun, wenn es doch passiert ist?

Sollten Sie bereits Daten eingegeben oder Geld überwiesen haben, zählt jede Sekunde. Kontaktieren Sie umgehend Ihre Bank, um Zahlungen zu stoppen. Lassen Sie Ihre Konten und Karten sofort über den zentralen Sperr-Notruf 116 116 sperren. Sichern Sie den gesamten Nachrichtenverlauf durch Screenshots und erstatten Sie in jedem Fall Anzeige bei Ihrer Polizeidienststelle.

Schützen Sie sich und Ihr Ersparnis durch Wachsamkeit!

Ihre Bürgerpolizisten

Polizeihauptmeisterin Silke Ulbricht, Polizeihauptmeister

André Werner, Polizeiobermeister Tommy Zimmermann

Beratungsstelle der Deutsche Rentenversicherung

Hier erhalten Sie Auskunft zu Fragen der gesetzlichen Rentenversicherung sowie Hilfe bei der Kontenklärung, Ausfüllung von Rentenanträgen und Formularen. Dieser Service ist für Sie kostenlos. Ihr Ansprechpartner ist Herr Horst Günther. Er ist für Sie telefonisch unter 034322/403659 zu erreichen.

Sprechstunde der Schiedsstelle

Die nächste Sprechstunde der Schiedsstelle findet am **Montag, dem 3. August 2026 von 18.30 bis 19.30 Uhr** im Bürgerhaus Marbach, Hauptstraße 119a in 09661 Striegistal statt. Der Friedensrichter, Herr Florian Wiehring, ist telefonisch unter 034322/45065 oder 0177/6110774 zu erreichen.

Abfallentsorgungstermine

■ Biotonne

- **in allen Ortsteilen:** Donnerstag, 23.07. und 06.08.2026

■ Gelbe Tonne

- **in Arnsdorf:** Dienstag, 14.07. und 28.07.2026
- **in Berbersdorf, Goßberg, Kaltoven, Mobendorf, Naundorf, Pappendorf, Schmalbach:**

Donnerstag, 23.07. und 06.08.2026

- **in Böhrigen, Dittersdorf, Etdorf, Gersdorf, Kummersheim, Marbach:**

Dienstag, 21.07. und 04.08.2026



■ Restabfalltonne

- **in Arnsdorf, Böhrigen, Dittersdorf, Etdorf, Gersdorf, Kummersheim, Marbach, Naundorf:**

Freitag, 17.07. und 31.07.2026

- **in Berbersdorf, Goßberg, Kaltoven, Mobendorf, Pappendorf, Schmalbach:**

Montag, 13.07. und 27.07.2026



■ Papiertonne

- **in Arnsdorf:** Freitag, 24.07.2026
- **in Berbersdorf, Goßberg, Kaltoven, Mobendorf, Pappendorf, Schmalbach:** Dienstag, 14.07.2026
- **in Böhrigen, Dittersdorf, Etdorf, Gersdorf, Kummersheim, Marbach:**

Dienstag, 28.07.2026

- **in Naundorf:** Mittwoch, 29.07.2026



Bereitschaftsplan

- des Zweckverbandes Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“ werktags von 15.30 Uhr bis 7.00 Uhr, an Sonabenden, Sonntagen und Feiertagen ganztägig.
Zentrale Störungsmeldungen unter Funktelefon 0151/12644995
Trinkwasserstörungsmeldungen im MB Hainichen unter Funktelefon 0151/12644922,
- Klär- und Abwasserstörungen in Arnsdorf, Böhrigen, Dittersdorf, Etdorf, Naundorf und Marbach an die Bereitschaft der OFM GmbH unter 0176/41703372.

Veranstaltungskalender für den Zeitraum 11. Juli bis 13. September 2026

Datum, Uhrzeit, **Art der Veranstaltung**, Ort, Veranstalter

- 12.07.2026, 10.00 Uhr, **Hofgottesdienst**, Marienkirche
- 14.07.2026, 13.00 Uhr, **Ausfahrt ins Leipziger Neuseenland mit Schiffsreise**, Treffpunkt Gaststätte „Goldener Anker“ Marbach, Seniorengruppe Marbach
- 18.07.2026, 18.00 Uhr, **Erotisches zur Nacht mit dem „Schniedelwutz“ alias Ritter Harras**, Bitte vorbestellen!, Straußenhof Striegistal, Familie Reißig
- 26.07.2026, 12.00 Uhr, **Sonntagsmenü**, Bitte vorbestellen!, Straußenhof Striegistal, Familie Reißig
- 26.07.2026, 14.00–16.00 Uhr, **Museumsscheune geöffnet**, Heimatscheune Marbach (Hauptstraße 129), Heimatverein Marbach
- 02.08.–08.08.2026, **Jugendfestival BIETZ**, Pfarrgelände Pappendorf, Hoffnungskirchgemeinde Hainichen
- 04.08.2026, 14.00 Uhr, **Kaffeenachmittag in Naundorf**, Dorfgemeinschaftshaus Naundorf, Ortschaftsrat Naundorf
- 07.08.2026, 17.30 Uhr, **Andacht zum Wochenabschluss**, Kapelle Berbersdorf, Hoffnungskirchgemeinde Hainichen
- 11.08.2026, 13.00 Uhr, **Busrundreise durch die Gemeinde Striegistal mit Bürgermeister Bernd Wagner**, Treffpunkt Gaststätte „Goldener Anker“ Marbach, Seniorengruppe Marbach
- 15.08.2026, 18.00 Uhr, **Sommerromantik – Grillabend**, Bitte vorbestellen!, Straußenhof Striegistal, Familie Reißig
- 22.08.2026, 20.00 Uhr, **Konzert Hans die Geige**, Uni im Bauernhaus Goßberg, Universitas im Bauernhaus Goßberg e. V.
- 23.08.2026, 10.00 Uhr, **Sommerfrühshoppen**, Speiseraum ehemalige Schule, Volkssolidarität Böhrigen
- 30.08.2026, 14.00–16.00 Uhr, **Museumsscheune geöffnet**, Heimatscheune Marbach (Hauptstraße 129), Heimatverein Marbach
- 01.09.2026, 14.00 Uhr, **Kaffeenachmittag in Naundorf**, Dorfgemeinschaftshaus Naundorf, Ortschaftsrat Naundorf
- 04.09.2026, 17.30 Uhr, **Andacht zum Wochenabschluss**, Kapelle Berbersdorf, Hoffnungskirchgemeinde Hainichen
- 06.09.2026, 12.00 Uhr, **Sonntagsmenü**, Bitte vorbestellen!, Straußenhof Striegistal, Familie Reißig
- 08.09.2026, 13.00 Uhr, **Ausfahrt zur Schmalspurbahn Jöhstadt und Besuch der Sternwarte Drebach**, Treffpunkt Gaststätte „Goldener Anker“ Marbach, Seniorengruppe Marbach
- 08.09.2026, 19.00 Uhr, **Striegistaler Unternehmerstammtisch**, Gaststätte „Goldener Anker“ Marbach, Daniel Zimmermann
- 09.09.2026, 14.00 Uhr, **Kaffeenachmittag**, Speiseraum ehemalige Schule, Volkssolidarität Böhrigen
- 13.09.2026, 9.00–17.00 Uhr, **Tag des offenen Denkmals**, Gelände am Aussichtsturm Striegistal, Aussichtsturm Striegistal e.V.
- 13.09.2026, 8.00–11.00 Uhr, **Kleintiermarkt**, Ausstellungshalle Böhrigen, Rassegeflügelzüchterverein Arnsdorf und Umgebung
- 13.09.2026, 13.00–17.00 Uhr, **Tag des offenen Denkmals**, Umspannwerk Etdorf (UWE), Museumsbahnhof Berbersdorf/Striegistal e.V.
- 13.09.2026, 13.00 Uhr, **Tag des offenen Denkmals**, Schloss Gersdorf und Torwächterhaus Gersdorf, Initiative für Ökologie und Lebenskultur e.V.
- 13.09.2026, 10.00–16.00 Uhr, **Tag des offenen Denkmals**, Paddagshaus Pappendorf (Richard-Witzsch-Straße 14), Heimatverein Striegistal e. V.
- 13.09.2026, **Wahl des Kirchenvorstandes**, Kirche Pappendorf, Hoffnungskirchgemeinde Hainichen

Hinweis: Mit der Veröffentlichung der vorgenannten Daten können die Veranstalter und Besucher keinen Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit erheben. Die frühzeitige und umfassende Bekanntmachung dieser Termine obliegt jedem Veranstalter selbst. Die Gemeinde ist nicht verpflichtet, für private Veranstalter Werbung zu betreiben.

Hallo, liebe Kinder



Euer „Freizeit-Franz“ kommt am

- **Dienstag, dem 28. Juli 2026**
von 15.00 bis 18.00 Uhr
an die Gemeindeverwaltung in **Etdorf**
- **Mittwoch, dem 29. Juli 2026**
von 13.00 bis 17.00 Uhr
an das Wohnheim in **Mobendorf**
- **Donnerstag, dem 6. August 2026**
von 15.00 bis 18.00 Uhr
an die Wendeschleife in **Naundorf**,

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Förderverein zur Freizeitgestaltung e. V. Erucula

Ihre Fahrbibliothek kommt



am Donnerstag, dem 23. Juli 2026 nach	
Mobendorf Haltestelle Ortsmitte	14.30 bis 15.45 Uhr
am Freitag, dem 24. Juli 2026 nach	
Böhrigen ehemalige Schule	13.00 bis 14.00 Uhr
Naundorf Feuerwehr	14.15 bis 15.15 Uhr
am Montag, dem 27. Juli 2026 nach	
Berbersdorf Feuerwehr	13.30 bis 14.30 Uhr
Schmalbach Bushaltestelle	14.45 bis 16.00 Uhr
Kaltoven Hochbehälter	16.15 bis 17.15 Uhr

Kindertrauergruppe

Für Kinder von 6 bis 12 Jahren, die den Tod eines nahestehenden Menschen erleben mussten, findet immer am ersten Mittwoch im Monat von 16.00 bis 17.30 Uhr eine Kindertrauergruppe statt. In den Treffen steht der erlebnispädagogische Aspekt im Vordergrund sowie die Gemeinschaft mit anderen Kindern, die Ähnliches erlebt haben. Parallel haben die zu den Kindern gehörigen Erwachsenen die Möglichkeit, sich im Angehörigencafé darüber auszutauschen, wie sie ihre Kinder in der schwierigen Situation unterstützen können. Das Treffen findet im Hospizdienst Lebensperle, Dresdner Straße 27c, 09326 Geringwalde statt.

Anmeldung bitte über Daja Raudbus, telefonisch unter 037382/85966 und d.raudbus@diakonie.foundation.

Berbersdorf mit Schmalbach

Jagdgenossenschaft Berbersdorf-Schmalbach informiert

Die diesjährige Jahreshauptversammlung findet am **Freitag, dem 4. September 2026 um 19.00 Uhr** im Waldgasthof Kalkbrüche statt. Weitere Informationen und die Agenda finden Sie in der Ausgabe August 2026 des Striegistalbotens.

Mit besten Grüßen der Vorstand der JG Berbersdorf – Schmalbach

Goßberg

Von Einem der auszog, um einen Bauernhof zu retten!

Als Andreas Müller vor 40 Jahren nach Goßberg kam, war die To-do-Liste lang. Er fand einen halb zerfallenen Bauernhof vor, in den er sich stehenden Fußes verliebte. Seitdem lässt ihn das Projekt nicht mehr los. Bis heute werkelt er unverdrossen an dieser Immobilie und hat ein Schmuckstück daraus gemacht. Sehr treffend dafür ist die Bezeichnung „sozial-ästhetisches Kunstwerk“. Als er nach Goßberg zog, hatte er weder große finanzielle Mittel noch Helfer. Aber er hatte eine Vision, die er selbst so beschreibt: „Wissen, Bilden, Begegnen mit Lachen und Musik, Kunst und Permakultur, das Verhältnis von Natur und Geist befrieden und eine Brücke zwischen Stadt und Land schaffen.“

Eines kann Andreas besonders gut: Leute mitreißen, begeistern und motivieren. Ohne hunderte von Helfern und Zugeneigten – und auch manch Abgeneigten – kann so ein Projekt nicht wachsen. In den 90er-Jahren gab es dafür auch noch staatliche Förderung. Andreas ist einer von der Sorte: Wenn er vorn rausfliegt, kommt er durch die Hintertür wieder rein. Zudem hat er goldene Hände und kennt sich in jedem Gewerk aus.

Der Hof hat heutzutage viel zu bieten: Übernachtungsmöglichkeiten, Küche, Kaffee, Bar, Veranstaltungsräume und als Kernstück die Hofbühne 7. Er ist natürlich gemeinsam mit seinem Besitzer gealtert und hat Patina angesetzt.



Es war Andreas einfach ein Bedürfnis, den 40. Geburtstag des Hofes groß zu feiern und die Mitstreiter aus all den Jahren einzuladen. Hier kommt ein weiteres Detail ins Spiel: Herr Müller ist kulturverrückt im positiven Sinne. Durch die monatlichen Konzerte auf sei-

nem Hof hat er beste Beziehungen zu Musikern und anderen Künstlern. Davon hatte er zu seinem Jubiläum reichlich eingeladen. Bei 36 Grad war es unter der Hoflinde mit vielen kühlen Getränken gut auszuhalten.

Ich kann es schwer schätzen, aber in der Zeit von 13.00 Uhr bis weit nach Mitternacht waren bestimmt über 100 Gäste auf dem Hof; es war ein ständiges Kommen und Gehen. Von Mittag an spielte eine Band nach der anderen, und es ist unmöglich, alle aufzuzählen. Was ich aber sagen kann, es waren elf Stunden Live-Musik. Wenn man dann noch die Temperatur von 36 Grad bedenkt, ist das echt der Hit. Der erste Kulturbeitrag waren die Kabarettisten Ellen Schaller und Gerd Ulbricht mit „Szenen einer Ehe“. Da blieb kein Auge trocken. Richtig toll war auch der Gesangsbeitrag von Müllers Tochter Lina und Elisabeth Letocha. „Wenn du so bist wie dein Lachen“ von Ina Deter war großes Kino. Lina moderierte die Veranstaltung ganz zauberhaft mit ihrem Vater und hielt alle Fäden straff in der Hand. Beindruckt war ich von Maria Schüritz, einer jungen Liedermacherin, die man unbedingt mal sehen muss. Die Band von Frank Kaiser spielte diesmal ein ganz anderes Repertoire als sonst.

Sehr gut beim Publikum kam die Blues-Rock-Power aus den Niederlanden an. Trotz der Hitze war die Tanzfläche voll. Gewartet hatte man in Goßberg auch auf Wade Fernandez vom Stamm der Menominee Nation aus den USA. Wunderbar, wie er die indianische Flöte spielt, und auch mit seiner E-Gitarre wusste er zu überzeugen. Eine große Schar von fleißigen Helfern vonseiten der Familie von Freunden und auch vom UiBG e. V. machten diese Veranstaltung unvergessen.

Petra Meißner

Konzert von Hans die Geige in Goßberg

Etliche Besucher, die vor zwei Jahren bei Hans die Geige in Goßberg waren, stellten uns die Frage: Wann kommt er wieder? Am **Samstag, dem 22. August 2026** ist es nun so weit.

Hans Wintoch – sein Markenzeichen sind lange Haare und eine Violine, der er unverwechselbar sanfte und rockige Töne entlockt – gastiert auf der Hofbühne 7 zu einem Open-Air-Konzert. Beginn des Konzerts ist um 20.00 Uhr, Einlass ab 19.00 Uhr. Für angemeldete Gäste kostet die Karte 25 Euro,

an der Abendkasse 30 Euro (sofern noch Plätze vorhanden sind).

Hans ist ein studierter Musiker, LIVE-erfahren durch unzählige Konzerte mit Bands oder als Solist, und er ist trotzdem ein bodenständiger Mensch geblieben. In Goßberg erwartet euch ein Classic-Rock-Abend mit einem charmant-witzig moderierenden Künstler, der nicht nur geigt, sondern auch singt. Ob Smetanas „Moldau“ oder Queens „Bohemian Rhapsody“ – er spielt sich ganz schnell in die Herzen der Zuschauer.



Goßberg bietet dieses Jahr etwas ganz Besonderes: Zusätzlich zu dem Konzert findet das 18. deutschlandweite Rockgeiger-Fantreffen statt. Die Sachsen sind diesmal Gastgeber für die Geigenfans von nah und fern. Es gibt kaum einen Künstler, der seine Fangemeinde über 18 Jahre hinweg so konstant mit einem Treffen zusammenhält.

Auch am **22. August 2026 von 17.30 bis 18.30 Uhr (Einlass ab 17.00 Uhr)** gibt es eine Fanstunde im oberen Saal des Bauernhauses für angemeldete Besucher. Die Plätze sind auf 50 limitiert, da bewusst ein kleiner Rahmen gewählt wurde. Angesprochen sind alle Fans – egal, ob sie bisher zwei- oder hundertmal bei seinen Konzerten waren. Wer sich mit Hans und Dani verbunden fühlt, kann das Rockgeiger-Team hier einmal abseits der Bühnenkante kennenlernen. Man plaudert über alte Zeiten und erfährt neue Pläne. Neben einem kleinen persönlichen Gastgeschenk für jeden Teilnehmer gibt es zwei Previews von neuen Songs, die Hans in Goßberg vorstellt. Es wird ein ungezwungenes Treffen. Die Teilnahme am Fantreffen ist in der Konzertkarte enthalten und kostet nicht extra. Lediglich für die Getränke bitten wir um einen kleinen Obolus.

Für auswärtige Gäste gibt es noch Übernachtungsmöglichkeiten für 25 Euro pro Person.

Kartenbestellung sowie Anmeldung für das Fantreffen unter:

WhatsApp: 0177 2640024 und E-Mail: striegistal.mail@gmx.de

Petra Meißner

Marbach mit Kummersheim

SV 1892 Marbach e.V.

Rückblick auf die Fußball-Saison 2025/2026

Im Männerbereich gingen wir in der abgelaufenen Saison eine Spielgemeinschaft mit dem Siebenlehner SV ein. Die neuformierte Mannschaft harmonierte gut und nahm in der Kreisliga sofort eine führende Rolle ein. Ab dem 3. Spieltag waren wir Tabellenführer und mit elf Punkten Vorsprung auf den Zweiten Rossau gelang der sofortige Wiederaufstieg in die Mittelsachsenklasse. Mit 26 Toren war Ronny Wiesner der Torschützenkönig. Herzlichen Glückwunsch an das Team um Trainer Dominic Schmidt für die tolle Saison! Zum letzten Heimspiel verabschiedeten wir mit Ronny Wiesner und Ronny Marbach zwei langjährige verdienstvolle Spieler. Als Sturmduo prägten Sie viele Jahre den Marbacher Fußball. Dank ihrer Treffsicherheit konnte die Mittelsachsenklasse-Meisterschaft und der Mittelsachsenpokal gewonnen werden. Wir danken beiden Spielern für ihre langjährige Treue und ihren Einsatz für unseren Verein.



Im Nachwuchsbereich konnten wir das Ziel der Weiterentwicklung der Spieler erreichen. Die E-Junioren erreichten in der Platzierungsrunde einen guten 4. Platz. Die D-Jugend in Spielgemeinschaft mit der SG Striegistal qualifizierte sich mit sieben Siegen und dem Staffelsieg für die Meisterrunde. Dort gelang am Ende ein respektabler 9. Platz. Unsere Bambini trainierten fleißig und nehmen in der neuen Saison am Spielbetrieb teil. Wir danken allen Trainern für Ihren Einsatz und wünschen allen Spielern erholsame Sommerferien.

Der Vorstand des SV 1892 Marbach e.V.

Aktuelles vom Jugendrotkreuz Marbach

Ausflug nach Solferino

Wie im letzten Striegistalboten versprochen nun hier mehr über den Ausflug von drei JRKlern nach Solferino.

Über das Pfingstwochenende hat das Jugendrotkreuz aus unserem Kreisverband eine alte Tradition wiederbelebt. Es ging für vier Tage zurück zu den Ursprüngen des Roten Kreuzes, nach Italien. Was für eine Aufregung für alle Beteiligten morgens früh 3.00 Uhr zum Start. Die Fahrt verlief ohne Vorkommnisse und die zwei Kleinbusse erreichten den gebuchten Campingplatz mit den Mobilheimen, zwei Minuten vom Gardasee entfernt.

Die nächsten Tage waren super interessant. Gemeinsam besuchten wir die Schaustätten um die Schlacht 1859 in Solferino und San Martino. Im Internationalen Museum des Roten Kreuzes in Castiglione delle Stiviere schauten wir uns die damalige Ausrüstung der Helfer an und erlebten die Geschichte von Henry Dunant, dem Gründer des Roten Kreuzes. Dunant reiste einen Tag nach der Schlacht im Palazzo an und lebte dort zwei Wochen um den Verwundeten und Kranken zu helfen.



Natürlich hatten wir auch Zeit, um den Gardasee ein wenig zu erkunden und Bardolino zu besuchen. Die Tage waren leider viel zu schnell vorbei und voller Eindrücke ging es Pfingstmontag wieder zurück nach Hause.

Im Juni waren unsere JRKler außerdem sehr fleißig. Viele Feste wurden mit dem Kinderschminken unterstützt, so auch das Traktortreffen in Berbersdorf. Dafür ein großes Dankeschön, denn es ist nicht selbstverständlich für andere den Pinsel zu schwingen während sich vielleicht sogar die eigene Familie vergnügt.

Die letzte Aktion im Monat Juni, die durch uns unterstützt wurde, war die Nacht der Wissenschaften in Mittweida. Mit viel Geduld erklärten wir den Besuchern die Erste Hilfe oder gestalteten gemeinsam Kekse. Ein toller Abend gemeinsam mit JRKlern aus anderen JRK-Gruppen.

Nun starten die Sommerferien. Auch diese werden für uns nicht langweilig.

Besonders zu unserer Blutspende am **17. Juli 2026** in Marbach im Bürgerhaus möchten wir alle recht herzlich einladen. Neben dem bereits bekannten Verwöhnprogramm bei unserem Imbiss haben wir gemeinsam mit einigen Striegistaler Unternehmen eine Tombola mit tollen Preisen für die Blutspender vorbereitet. Seid mutig, kommt vorbei und tut etwas Gutes für Andere und auch für Euch! Jedes Los gewinnt!

Wir freuen uns auf Euch!

Bis dahin viele Grüße von Euerem Jugendrotkreuz



Blutspende

Die nächste Blutspendenaktion findet am **Freitag, dem 17. Juli 2026** in der Zeit von **16.00 bis 19.00 Uhr** im Bürgerhaus Marbach, Hauptstraße 119a statt.

Informationen des Heimatvereins Marbach



Am 26.7.2026 um 14:00 Uhr Reisevortrag in der Museumsscheune des Heimatvereins Marbach von und mit Hermann & Ulrike Malek



Mobendorf

Rückblick auf das Mobendorfer Dorffest vom 6. Juni 2026

Auch wenn wir dieses Jahr unseren Termin aus verschiedenen Gründen schon auf das erste Juniwochenende legen mussten, hatten wir wieder bestes Wetter und sehr viele und hoffentlich auch zufriedene Gäste. Über dreizehn Stunden verteilt, gab es ein abwechslungsreiches Programm mit vielen Höhepunkten. Neben dem Striegistal-Cup der Feuerwehren und unserem 5. Bierathlon, über die schon im Anfangsteil des Striegistal-Boten berichtet wurde, gab es auch für unsere kleinen Gäste schon am Nachmittag einiges zu erleben. An den Hüpfburgen, beim Kübelspritzen und an der Kletterstange herrschte teilweise großer Andrang. Beim Kinderschminken wurde so manches Gesicht wundervoll bemalt und es gab viele strahlende Kinderaugen. Ein großer Dank geht auch an das gesamte Team von „Blue Pappedinas und Striegis Kids“ für ihre schönen Auftritte. Auch unser neuer Wehrleiter Rainer Quandt hatte seinen ersten „Auftritt“. Anlässlich von 15 Jahren Jugendfeuerwehr in Mobendorf bedankte er sich bei allen daran Beteiligten und natürlich vor allem bei den „kleinen“ Feuerwehrleuten.



Unser Abendprogramm hatte das Motto: „Nachts in der Buch-Haltestelle“. Diese gibt es nun schon reichlich ein Jahr und ist nicht nur für Einheimische ein beliebter Anlaufpunkt geworden.

Der Mobi stöberte im Original-Sessel, der extra ans DGH geholt wurde, in den verschiedensten Büchern. Und alle, die die Mobendorfer Laienspieler kennen, ahnten sicher schon im Vorfeld, hier wird bestimmt so manche Geschichte zum Leben erweckt. Da gab es zwei Märchen zu bestaunen und aus dem Buch der Rekorde wurde die Idee, Klopapierrollen zu stapeln, aufgegriffen und erfolgreich umgesetzt. Auch wenn es keinen neuen Weltrekord zu bejubeln gab, waren die Akteure doch mit vollem Einsatz bei der Sache. Das Blättern in verschiedensten Reisebroschüren zeigte einige Möglichkeiten, wo man den nächsten Urlaub verbringen könnte und auch Geschichten aus Koch- und Gartenbüchern wurden Wirklichkeit. Da auch oft paar CDs und DVDs in der Buch-Haltestelle zu finden sind, passte der Hit „Wackelkontakt“ natürlich ebenfalls super ins Programm.





Dem Krimi-Thema hatten sich die „Synchronschwimmer“ gewidmet und bildeten damit wieder den Abschluss eines abwechslungsreichen Abends. Ein großer Dank an alle, die mit Herz und Leidenschaft diese Sache jedes Jahr zum Erfolg führen. Am Ende ein großes Dankeschön an alle, die wie immer bei der Vorbereitung, Durchführung und natürlich auch beim Aufräumen so tatkräftig bei der Sache sind – Danke und macht weiter so!!!

Vom Fest wird auch wieder ein Film erstellt, wer Interesse hat und noch nicht auf meiner Liste steht, kann sich gern bei mir melden!

Mit der Hoffnung auf ein Wiedersehen zum Dorffest 2027!

Ronald Finke, im Namen von Feuerwehrverein und Ortschaftsrat

Aus der Kindertagesstätte Berbersdorf

Abschlussfahrt der Bienengruppe – Ein unvergesslicher Tag auf dem Reiterhof

Am 4. Juni war es endlich so weit: Die Bienengruppe machte sich auf den Weg zu ihrer Abschlussfahrt auf den Reiterhof nach Schlegel. Bereits die Anreise war etwas ganz Besonderes. Pünktlich um 9.00 Uhr wurden die Kinder von Traktorfahrer Karsten Heymann herzlich begrüßt und durften mit dem Traktor zum Reiterhof fahren – ein echtes Highlight, das für rundum strahlende Kinderaugen sorgte.



Eine schöne Traktorfahrt zum Reiterhof

Auf dem Hof angekommen, hieß Sina Wick die kleinen Gäste herzlich willkommen. Zuerst wurden die Schweine besucht, anschließend konnten die Kinder die Angus-Rinder kennenlernen. Danach ging es zu den Pferden. Mit großer Begeisterung bestaunten die Kinder die Ponys, Fohlen und die beeindruckenden Kaltblüter. Besonders viel Freude bereitete das Füttern der Ponys mit Brot.

Der nächste Höhepunkt des Tages ließ natürlich nicht lange auf sich warten: Nachdem die Ponys gesattelt waren, durfte jedes Kind in der Reithalle selbst eine Runde reiten. Für viele war das ein ganz besonderes Erlebnis, das sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Die Kinder waren sehr aufmerksam bei der Stallbesichtigung.

Zur Stärkung gab es anschließend ein leckeres Mittagessen mit Würstchen, Nudelsalat, Brötchen und ganz viel frischem Gemüse. Nach dem erlebnisreichen Vormittag wurden einige Kinder schon etwas müde, so dass es mit dem Traktor wieder zurück in den Kindergarten nach Berbersdorf ging.



Charlotte und Richard beim Reiten.

Am Nachmittag hatten die Kinder dann viel zu erzählen, so viele spannende Erlebnisse und schöne Eindrücke wie an diesem Tag entstanden.



Eine Stärkung muss sein, wenn man so viel erlebt!

Ein herzliches Dankeschön gilt der Familie Wick-Heymann für den wunderbaren Tag und ihre herzliche Gastfreundschaft. Ebenso bedanken wir uns beim Förderverein, der diesen tollen Ausflug ermöglicht und unterstützt hat. So konnte die Bienengruppe einen rundum gelungenen und unvergesslichen Abschlusstag erleben.

Das Erzieher-Team

Aus den Kindereinrichtungen und Schulen

Wandertag der Kita Pusteblume – Ein Vormittag voller Gemeinschaft, Spiel und guter Laune

Bei strahlendem Sonnenschein und bester Laune machte sich die Kita Pusteblume am 6. Juni 2026 auf den Weg zum diesjährigen Wandertag. Um 9.30 Uhr trafen sich Kinder, Eltern und das Erzieherteam am „Goldenen Anker“ in Marbach, um gemeinsam einen erlebnisreichen Tag in der Natur zu verbringen.

Schon zu Beginn war die Vorfreude groß. Gemeinsam führte die Wanderung durch Marbach und weiter in den Wald. Unterwegs wurde viel gelacht, erzählt und die Zeit für schöne Gespräche genutzt. Die entspannte Atmosphäre machte den Vormittag für Groß und Klein zu einem besonderen Erlebnis.

Sehr schön war auch die gemeinsame Pause auf einer großen Wiese. Hier konnten sich alle bei abwechslungsreichen Spielen austoben. Ob beim allseits beliebten Tauziehen, dem Alphabet-Sortieren oder beim Beantworten kniffliger Quizfragen – Teamgeist, Spaß und gemeinsames Erleben standen immer im Mittelpunkt. Natürlich blieb auch genügend Zeit zum freien Spielen, Toben und Erkunden der Natur, was besonders den Kindern große Freude bereitete.

Nach der Pause ging es zurück zum „Goldenen Anker“, wo wir in gemütlicher Runde den Vormittag beim gemeinsamen Mittagessen ausklingen ließen.

Vielen Dank an alle Eltern, die den Wandertag mit ihrer zahlreichen Teilnahme begleitet und zu einem rundum gelungenen Vormittag gemacht haben, was einmal mehr gezeigt hat: Gemeinsam macht es einfach am meisten Spaß!

Das Erzieher-Team



Aus der Kindertagesstätte Böhrigen

Krabbelstunde in der „Kita Waldblick“ Böhrigen

Wir laden alle Kinder, die demnächst in unserer Kita angemeldet sind, mit einem Elternteil, zur Krabbelstunde ein. Lernen Sie uns und unser Haus am **Mittwoch, dem 29. Juli 2026 von 14.30 bis 15.30 Uhr** kennen. Bitte melden Sie telefonisch unter 034322/43040 an!

Das Erzieherteam des Kindergartens „Waldblick“

Zauberhafte Momente und Wasserspaß in unserer Kita „Waldblick“ in Böhrigen– Rückblick auf den Juni

Im Juni war in unserer Kita wieder jede Menge los und die Kinder konnten viele schöne Erlebnisse sammeln.

Am Donnerstag, dem 18. Juni 2026, holten wir unseren Kindertag nach, der ganz unter dem Motto „Zauberwald“ stand. Schon der Eintritt in unsere geheimnisvolle Zauberwelt war etwas Besonderes: Jedes Kind erhielt ein glitzerndes Tattoo als Eintrittskarte in den Wald der Zauberwesen. Dort erwartete die Kinder eine spannende Aufgabe. Die Zauberwesen hatten uns Briefe geschickt und baten um unsere Hilfe, denn ihr wertvoller Zauberkristall war zerbrochen. Mit viel Freude, Teamgeist und Neugier machten sich die Kinder daran, die gestellten Aufgaben zu lösen und den Zauberwald zu retten. Als Dankeschön für die tatkräftige Unterstützung erhielten alle Kinder eine Urkunde. Außerdem wurde eine Schatztruhe entdeckt, in



Der Kindertag im Zauberwald.



Stolze Kinder erhalten ihren Schatzanteil.

der kleine Anhänger auf die fleißigen Helfer warteten. Doch auch im Kindergarten gab es noch eine kleine Kindertagsüberraschung für jedes Kind. Nach all den aufregenden Abenteuern stärkten wir uns am Nachmittag mit frisch gebackenen, leckeren Waffeln. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen dieses besonderen Tages beigetragen haben. Aber auch darüber hinaus bot der Juni viele schöne Erlebnisse. Ein Highlight für unsere Vorschulkinder war der Badeausflug ins Freibad Wolfstal nach Roßwein.



Badespaß im Freibad – Wolfstal

Aus den Kindereinrichtungen und Schulen

Bei sommerlichen Temperaturen konnten die Kinder planschen, spielen und das kühle Wasser genießen. Auch in unserem Kindergarten wurde das Element Wasser genauer unter die Lupe genommen. Beim Planschen und bei verschiedenen Wasserexperimenten konnten die Kinder spielerisch entdecken, ausprobieren und viel Freude am Experimentieren erleben.



Abkühlung auf den Spielplatz

So bleibt der Juni mit vielen fröhlichen Momenten, kleinen Abenteuern und strahlenden Kinderaugen in schöner Erinnerung.

Das Erzieherteam der Kita „Waldblick“

Aus der Kindertagesstätte Etzdorf

Kennenlernstunde in der Kita „Max und Moritz“ Etzdorf

Wir laden dazu alle Kinder, die bald in unsere Kita aufgenommen werden, am **Mittwoch, dem 29. Juli 2026, von 14.30 bis 15.30 Uhr** mit Mutti oder Vati, recht herzlich in unser Haus ein. Dort finden wir Zeit, zu spielen und ins Gespräch zu kommen.

Wir bitten um telefonische Anmeldung unter 034322 43562.

Die Erzieherinnen der Kita „Max und Moritz“

Juni in der Kita „Max und Moritz“ – Spiel, Spaß und Sommerfreude

Bevor wir in den Juni gestartet sind, konnten wir Ende Mai unsere Schulanfänger mit einem rundum gelungenen Zuckertütenfest verabschieden. Der Nachmittag begann mit einer ganz besonderen Überraschung: Gemeinsam mit der großen Feuerwehr durften die Kinder eine Runde durch das Dorf fahren – ein Erlebnis, das für viel Begeisterung sorgte. Anschließend wartete bereits das nächste Highlight. Die Drehleiter der Feuerwehr aus Roßwein brachte die Zuckertüten in luftige Höhe. Unser Erzieher Sylvio ließ sie anschließend einzeln im Korb der Drehleiter nach unten, während jeder Schulanfänger kräftig am Seil ziehen mussten, um seine Zuckertüte in Empfang zu nehmen. Nach diesem aufregenden Erlebnis klang der Tag bei leckerem Gegrilltem und einem gemütlichen Beisammensein mit Eltern, Geschwistern und dem Kita-Team aus. Wir wünschen unseren Schulanfängern einen erfolgreichen Start in die Schule und alles Gute für ihren weiteren Weg.

Der Juni war für die Kinder der Kita „Max und Moritz“ in Etzdorf



Wer schnappt sich die Zuckertüte?



Unsere Schulanfänger auf der Roßweiner Drehleiter.

ein ereignisreicher Monat voller schöner Erlebnisse. Den Abschluss unseres Projektes „Wiesengaudi“ feierten wir mit einem fröhlichen Sommerfest. Trotz des regnerischen Wetters ließen wir uns die gute Laune nicht verderben. Das Fest begann mit einem abwechslungsreichen Programm, das von unseren Erzieherinnen und Erziehern gestaltet wurde. Anschließend konnten sich die Kinder an verschiedenen Mitmach-Stationen ausprobieren und ihr Geschick unter Beweis stellen. Ein besonderes Highlight war das Ponyreiten, das für viele strahlende Kinderaugen sorgte. Ein großer Dank geht hierbei an Familie Heider.



Fröhlicher Wiesen-Gaudi-Tanz

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt – mit leckeren Pommes, Leberkäse, Brezeln und vielen weiteren Köstlichkeiten von und mit den Mitarbeitern der „Kutscherstube“ aus Arnsdorf. Auch hier nochmal ein großes Dankeschön an das gesamte Kutscherstubenteam und unseren Elternrat. Das Kuchenbuffet unserer Eltern und die Zuckerwatte von Familie Schwitzky sorgten für die Süße an unserem Wiesen-Tag. Es war ein rundum gelungenes Fest, das allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Kurz darauf zeigte sich der Sommer von seiner schönsten Seite. In unserer Kita hieß es nun: Badespaß pur! Frühstück und Mittagessen wurden kurzerhand in den Garten verlegt, bevor es zum Abkühlen in den Pool oder unter den Rasensprenger ging.



Das Team der Kutscherstube sorgte mit Unterstützung des Elternrates für Speis und Trank



Poolspaß und alle werden nass!



Ein schöner Tag im Freibad Wolfstal.

Die Kinder genossen die warmen Sommertage in vollen Zügen. Ein weiterer Höhepunkt war unser gemeinsamer Ausflug mit der Kita aus Böhrigen in das Freibad im Wolfstal. Mit dem Bus ging es los – voller Vorfreude auf einen Tag mit Baden, Spielen und jeder Menge Spaß. Bei den sommerlichen Temperaturen war dies genau das Richtige. Für eine besondere Überraschung sorgte das Freibad mit dem Motto „Halbweihnachten“. Das Gelände war liebevoll geschmückt und sogar kleine Geschenke warteten auf die Kinder.

So ist der Sommer in der Kita „Max und Moritz“ erfolgreich gestartet. Wir freuen uns auf viele weitere sonnige Tage, an denen wir gemeinsam spielen, lachen und das schöne Wetter genießen können.

Das Team der Kita „Max und Moritz“ aus Etzdorf

Aus den Grundschulen in Marbach und Pappendorf

Schulanfänger der Gemeinde Striegistal im Schuljahr 2026/2027

In die Grundschule
Tiefenbach in Marbach Striegistal in Pappendorf
werden eingeschult aus

Arnsdorf

Liyah-Sophie Wolf

Berbersdorf

Alma Eydam

Runa Lauterbach

Emily Zick

Böhrigen

Marina Chaluppa

Leni Kanning

Mia Lange

Leni Mühlfeld

Mathilda Rabe

Mary Voigtländer

Constantin Krumbiegel

Etzdorf

Elena Weinhold

Janne Schiffel

Marbach

Emma Emmrich

Emely Friedland

Ronja Gleditzsch

Ida Grünert

Lina Hempel

Oda Roscher

Lina Schmidt

Annabell Simböck

Thorin Fritzsche

Johann Roscher

Bruno Vollhardt

Naundorf

Charlotte Haase

Eddi Weinhold

Berbersdorf

Alanah Golbs

Leni Lischka

Böhrigen

Soey Schirrmeister

Etzdorf

Loreley Krack

Kaltoven

Judith Kaiser

Mobendorf

Lieselotte Gerhardt

Amelie Hackenberger

Rhaman Khan Akakhail

Otto Hackenberger

Adullakh Khamzaev

Pappendorf

Amelie Ebert

Annika Gabsch

Lia Rost

Charlotte Schlegel

Tamina Zill

Piet Albert

Henrie Ebert

Ben Freimuth

Luca Nadler

Hainichen

Tim Schneider



Die Friedrich-Gottlob-Keller-Oberschule Hainichen informiert

Beste Schulabschlüsse von Hainichens Oberbürgermeister gewürdigt

Wenn viele junge Leute freiwillig in ein Rathaus kommen, muss schon etwas Besonderes passiert sein. So geschehen am 29. Juni 2026 in Hainichen: Oberbürgermeister Dieter Greysinger, begrüßte die besten Abgangsschüler der Friedrich-Gottlob-Keller-Oberschule in Hainichen und die besten Hainichener Abiturienten, Abschlussjahrgang 2026, aus dem Martin-Luther-Gymnasiums Frankenberg im Rathaus. Im Ratssaal gab es für alle einen kleinen Empfang.

Aus den Kindereinrichtungen und Schulen

Alle drei eingeladenen erfolgreichen Abiturientinnen aus Hainichen folgten der Einladung. Auch Schulleiter Ingo Pezold nahm sich die Zeit, um „seine“ Abiturientinnen zu verabschieden und sie mit seiner Anwesenheit noch einmal zu würdigen. 1/3 aller Gymnasiasten an der Frankenberger „Penne“ kommen aus Hainichen, berichtete er. Er würdigte die alljährliche Anwesenheit des Hainichener Oberbürgermeisters an der offiziellen Zeugnisausgabe im Kultur- und Veranstaltungszentrum „Stadtpark Frankenberg“. Direktor Ingo Pezold sieht bei Jeanny Feldmann, Victoria Renner und Marlene Wycsik beste Voraussetzungen, dass alle drei mit ihrer Leistung auch ihre Träume verwirklichen können und werden.

12 Schüler(innen) der Friedrich-Gottlob-Keller-Oberschule erreichten mit einem Durchschnitt von besser als 1,6 ein Spitzenresultat, neun waren der Einladung des Oberbürgermeisters ins Rathaus gefolgt. Die anderen drei waren zum Empfang bereits im Urlaub und ortsabwesend. Sie sorgten aber mit der Übersendung eines Bildes mit dem Abschlusszeugnis und der Mitteilung ihrer weiteren Pläne dafür, dass auch sie im Artikel gewürdigt werden können.

Schade, dass diesmal die Freie Presse (trotz Einladung) erstmals beim Empfang fehlte. Gerade die Eltern und Großeltern der Schulbesten wären sicher bei einem Artikel in der Lokalzeitung genauso stolz gewesen, wie die Schülerinnen und Schüler selber. 23 Schüler (stolze 37% aller Abgangsschüler) des diesjährigen Abschlussjahrgangs erreichten einen Notendurchschnitt von unter 2,0. Bilder von der feierlichen Zeugnisübergabe am 26. Juni 2026 in der Trinitatiskirche finden die Leser des Gellertstadtboten im Verlauf der Ausgabe am 15. August 2026.

Corinna Weinhold, Schulleiterin der Hainichener Oberschule, kann (wieder einmal) sehr stolz auf ihre Abschluss Schülerinnen und Abgangsschüler sein. Auch sie war am 29. Juni 2026 in den Rathaus-

saal gekommen, um ihren besten Schülerinnen und Schülern noch einmal zu gratulieren.

Wie sie bereits bei der Zeugnisübergabe in der Trinitatiskirche erwähnt hat, ist die Zukunft oft ungewiss, aber mit den gezeigten Leistungen und genügend Selbstvertrauen kann jeder Weg gemeistert werden. Es wird immer wieder Überraschungen geben, doch genau die machen das Leben spannend, so die Motivation von Frau Weinhold an ihre nun ehemaligen Schülerinnen und Schüler. Sie brachte noch einmal ihre Freude über das hervorragende Abschlussergebnis zum Ausdruck und wünschte allen ihren langjährigen Schützlingen für die Zukunft alles Gute.

Insgesamt 62 Schüler und Schülerinnen aus drei Klassen verließen im zu Ende gegangenen Schuljahr die Friedrich-Gottlob-Keller-Oberschule in Hainichen. 60 davon erhielten ein Realschulabschlusszeugnis. 12 Hauptschüler erreichten einen Schulabschluss. Drei Schüler erhalten den qualifizierenden Hauptschulabschluss.

Wie in den Vorjahren auch, würdigte Dieter Greysinger die Schülerinnen und Schüler für ihre sehr guten Leistungen und fragte sie nach ihren weiteren Plänen.

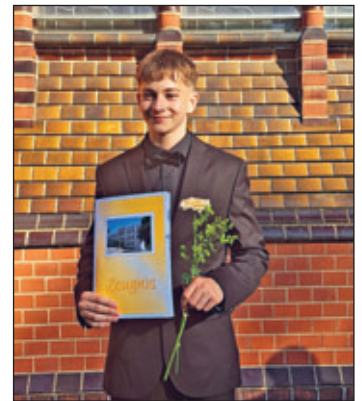
Aus Striegistal gehört folgender Schüler zu den Besten ihres Jahrgangs:

Kurt Dietze aus Mobendorf (Striegistal) war dieses Jahr bester Abgangsschüler überhaupt an der Hainichener Oberschule mit einem Noten-Durchschnitt von 1,15. Kurt befand sich am 29. Juni 2026 bereits im wohlverdienten Urlaub und konnte leider nicht teilnehmen.

Er hat uns vor seiner Abreise verraten, dass er ab 1. September eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Sparkasse Mittelsachsen beginnen wird.

Herzlichen Glückwunsch noch einmal allen Schulabgängerinnen und Schulabgängern zu ihren schulischen Leistungen. Wir wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensweg alles Gute.

Dieter Greysinger und Cornelia Morgenstern



Wir gratulieren



Jubilare im Zeitraum 13. Juli bis 9. August 2026

Der Bürgermeister, der Gemeinderat sowie die Ortschaftsräte gratulieren allen Jubilaren auf das Herzlichste.

■ Arnsdorf

am 17.07.	Herrn Peter Brendecke	zum 71. Geburtstag
am 23.07.	Herrn Günter Krause	zum 94. Geburtstag
am 28.07.	Frau Elvira Göbel	zum 80. Geburtstag
am 02.08.	Frau Brigitte Welsch	zum 82. Geburtstag

■ Berbersdorf

am 22.07.	Frau Ute Kühn	zum 82. Geburtstag
am 22.07.	Frau Gerald Krumke	zum 75. Geburtstag
am 24.07.	Herrn Hartmut Nollau	zum 77. Geburtstag
am 29.07.	Herrn Lothar Wiedrich	zum 84. Geburtstag

am 01.08.	Frau Bärbel Röhnert	zum 70. Geburtstag
am 02.08.	Frau Margitta Weise	zum 71. Geburtstag

■ Böhrgen

am 19.07.	Frau Angelika Hauptmann	zum 72. Geburtstag
am 20.07.	Herrn Wolfgang Schädlich	zum 85. Geburtstag
am 29.07.	Herrn Hans-Otto Zill	zum 75. Geburtstag

■ Etdorf

am 26.07.	Herrn Otmar Pietsch	zum 70. Geburtstag
am 29.07.	Frau Waltraud Fuhrmann	zum 70. Geburtstag
am 30.07.	Frau Margarete Boden	zum 73. Geburtstag
am 05.08.	Frau Monika Kubny	zum 87. Geburtstag

Wir gratulieren

■ Gersdorf

am 19.07. Herrn Ralf Leudert zum 71. Geburtstag
am 22.07. Frau Ursula Kretzschmar zum 78. Geburtstag
am 07.08. Frau Regina Jordan zum 78. Geburtstag

■ Goßberg

am 17.07. Herrn Reiner Pajo zum 73. Geburtstag

■ Kaltofen

am 23.07. Herrn Karl Silbermann zum 87. Geburtstag

■ Marbach

am 14.07. Herrn Gerhard Frenzel zum 102. Geburtstag
am 17.07. Herrn Michael Neubert zum 80. Geburtstag
am 18.07. Frau Gisela Wiehring zum 79. Geburtstag
am 20.07. Frau Magda Kays zum 86. Geburtstag
am 20.07. Frau Gretel Schrell zum 86. Geburtstag
am 25.07. Frau Lieselotte Lippmann zum 92. Geburtstag
am 27.07. Frau Renate Werner zum 86. Geburtstag
am 27.07. Frau Ilona Löwe zum 74. Geburtstag
am 31.07. Herrn Bernd Hohenstein zum 83. Geburtstag
am 04.08. Herrn Lothar Kühner zum 75. Geburtstag
am 05.08. Frau Margitta Köhler zum 86. Geburtstag
am 05.08. Frau Gerda Ludwig zum 74. Geburtstag
am 08.08. Frau Vera Meister zum 87. Geburtstag
am 08.08. Herrn Holger Simböck zum 76. Geburtstag

■ Mobendorf

am 17.07. Herrn Stefan Zieger zum 73. Geburtstag
am 01.08. Herrn Rainer Schönert zum 82. Geburtstag

■ Naundorf

am 16.07. Frau Elke Mosch zum 70. Geburtstag
am 02.08. Frau Ute Fischer zum 71. Geburtstag

■ Pappendorf

am 14.07. Frau Susanna Ruhnow zum 98. Geburtstag
am 29.07. Frau Ursula Klotz-Nitzsche zum 82. Geburtstag
am 31.07. Frau Ursel Weber zum 78. Geburtstag

■ Schmalbach

am 16.07. Herrn Frieder Berndt zum 71. Geburtstag
am 02.08. Frau Evelin Feustel zum 71. Geburtstag

Ehejubiläen



Goldene Hochzeit feiern

am 17.07. **Ilona und Jürgen Rothe** aus Marbach
am 31.07. **Isolde und Harald Kloth** aus Berbersdorf

Allen Jubilaren gratulieren der Gemeinderat, die Ortschaftsräte und der Bürgermeister ganz herzlich und wünschen Gesundheit, Wohlergehen und viele schöne gemeinsame Stunden.

Kirchliche Nachrichten

Evangelisch-Lutherische Hoffnungskirchgemeinde Hainichen – Außenstelle Pappendorf –



■ NACHGEDACHT

Den anderen Verstehen

Ich glaube, dass die Wahrheit für uns Menschen dialogisch ist. Nur im Dialog miteinander können wir die Wahrheit entdecken, weil wir nur in Beziehungen zu anderen unsere eigene Identität ausbilden. Wir brauchen immer die Augen der anderen, um uns selbst zu verstehen und unsere Selbstbespiegelungen zu überwinden. Wenn wir einer anderen Person begegnen und die Rede hören: „Ich sehe Dich“, „Ich höre Dich“ oder „Ich kenne Dich“, dann fangen wir an, uns selbst zu sehen und uns selbst zu verstehen. Ohne diese Erfahrung der anderen und ihre Außenperspektive auf uns würden wir im Gefängnis unserer Vorurteile und Illusionen über uns selbst bleiben. Niemand verliert seine authentische Identität im Dialog mit anderen. Jeder gewinnt vielmehr ein neues Profil im Dialog mit anderen.
Jürgen Moltmann

■ GOTTESDIENSTE

19. Juli 09.30 Uhr Gottesdienst in Pappendorf, anschließender Gemeindegewandlung
26. Juli 10.00 Uhr Oasegottesdienst in Etdorf
10.00 Uhr Gellert-Gottesdienst in Hainichen

2. bis 7. August ab 19.15 Uhr Bietz-Time in der Turnhalle in Pappendorf
8. August 10.30 Uhr Abschluss Bietz in der Pappendorfer Turnhalle
9. August 10.00 Uhr Pfarrhof-Gottesdienst in Niederstrießis

■ VERANSTALTUNGEN UND INFORMATIONEN

Gemeindegewandlung am 19. Juli in Pappendorf

Nach dem Gottesdienst um 9.30 Uhr wollen wir, wie in den letzten Jahren, wieder gemeinsam zum Rastplatz Drope im Striegistal wandern. Zum Mittagessen wird gegrillt. Jeder bringt mit, was er gern essen und trinken möchte. Bitte auch Teller und Besteck nicht vergessen. Wem das Laufen zu anstrengend ist, der kann nach dem Gottesdienst auch mit dem Auto mitgenommen werden.

7. August – Andacht zum Wochenabschluss

Herzliche Einladung in die Kapelle Berbersdorf zur monatlichen Andacht jeweils 17.30 Uhr. Verschiedene ehren- und hauptamtliche Christen gestalten diese für ca. 30 Minuten mit Musik, Bibelwort und Gebet.

BIETZ! 2026 – Wir packen's an!

Liebe Hoffnungskirchgemeinde, vom **2. bis 8. August 2026** ist es wieder soweit – das BIETZ! Jugendcamp zieht in Pfarrhof, Kirche, Scheune und Turnhalle und schlägt seine Zelte auf der Pfarrwiese in Pappendorf auf. Unter dem Motto PAX AN! wollen wir in diesem Jahr dem großen Thema Frieden auf die Spur gehen und entdecken, wo unsere Welt, unser eigenes Leben und auch unser Glaube davon

berührt wird, worauf wir vertrauen und hoffen dürfen, aber auch, wo wir in Verantwortung gerufen werden. Wir laden Sie und Euch ganz herzlich ein, ein Teil davon zu sein! Jeden Abend findet 19.15 Uhr die BIETZ!-Time in der Turnhalle zu folgenden Tagesthemen statt:

2. August pax angeknipst 3. August pax angefochten
4. August pax angefertigt 5. August pax angestiftet
6. August pax andersartig 7. August pax angepisst
8. August pax angenommen

(Abschlussgottesdienst um 10.30 Uhr in der Turnhalle)

Predigen werden dabei Landesjugendpfarrer Georg Zimmermann, Falk Herrmann, Jasmin Fuchs, Jakob Meyer, Klara Zschaage, Fred Brodhuhn, Christian Creutz sowie Annegret Stülpner. Auch der Gebetsraum, der wieder in der Sakristei der Kirche gestaltet wird, darf sehr gern von Gemeindemitgliedern genutzt werden! Wir freuen uns, wenn unser Camp auch im Gebet durch die Gemeinde mitgetragen wird. Hier möchten wir Ihnen besonders die Nachtstunden ans Herz legen, die nicht primär von den Jugendlichen genutzt werden sollen. Natürlich steht jedem der Gebetsraum auch tagsüber offen! Zur besseren Übersicht, wann der Raum belegt oder frei ist, bitten wir darum, sich unter dieser Adresse anzumelden:

<https://joomla4.christlichejugend.de/index.php/de/veranstaltungen/ruestzeiten/stundengebet/>

Schon in den vergangenen Jahren durften wir viel Unterstützung durch die Kirchgemeinde erfahren. Dafür sind wir sehr dankbar! Auch in diesem Jahr würden wir uns wieder sehr über Unterstützung in Form von Kuchenspenden freuen! Benötigt werden zwei Bleche Kuchen pro Tag, die dann jeweils am Nachmittag in unserem Bistro angeboten werden. Wir danken jetzt schon allen fleißigen Bäckerinnen und Bäckern! Wir freuen uns schon sehr auf das BIETZ! und hoffen, Sie und Euch bei der einen oder, anderen Veranstaltung zu treffen. In Pappendorf zu sein, fühlt sich für uns immer auch ein bisschen wie Zuhause an.

Es grüßen herzlich im Namen des ganzen Teams Klara, Fred, Christian, Falk und Annegret

Der Kirchenvorstand informiert:

Leider gibt es schlechte Neuigkeiten bezüglich der Neubesetzung der Pfarrstelle unserer Hoffnungskirchgemeinde. Bis auf weiteres können und dürfen im gesamten Kirchenbezirk Leisnig-Oschatz keine Pfarrstellen wiederbesetzt werden.

Unsere Gemeinde soll trotzdem wachsen. Es ist uns ein großes Anliegen, dass jedes Gemeindemitglied im Glauben wächst und sich noch mehr Menschen für den Glauben an Jesus Christus entscheiden. Für Vorschläge, wie dies auch ohne Pfarrperson gelingen kann, sind wir als Kirchenvorstand offen. Gerne nehmen wir Ihre Ideen entgegen

Sprechzeiten Pfarramt Pappendorf

Leider können wir bis Juli 2026 keine Sprechstunde im Pfarrhaus Pappendorf anbieten. Bitte nutzen Sie die Sprechzeiten im Pfarramt Hainichen, Gellertplatz 5, Dienstag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr und Donnerstag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr oder vereinbaren Sie einen Vororttermin unter 037207/2470.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Weitere Informationen und Bilder finden Sie auf der Internetseite der Ev.-Luth. Hoffnungskirchgemeinde Hainichen <https://hoffnungskirchgemeinde.de>.

Einen gesegneten Monat Juli und bleiben sie alle schön gesund, das wünscht Ihnen im Namen des Kirchenvorstandes

Bianca Hoppe

Evangelisch-Lutherische Marienkirchgemeinde im Striegistal



■ GOTTESDIENSTE

- | | | |
|-----------|-----------|--|
| 12. Juli | 10.00 Uhr | HOF-Gottesdienst in Landgut Etzdorf |
| 19. Juli | 09.00 Uhr | Gottesdienst in Marbach mit KiGo |
| | 10.30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl in Greifendorf |
| | 10.30 Uhr | Gottesdienst in Gleisberg |
| 26. Juli | 10.30 Uhr | OASE-Gottesdienst in Etzdorf mit KiGo und KK |
| 2. August | 09.00 Uhr | Gottesdienst in Gleisberg |
| | 09.00 Uhr | Gottesdienst in Greifendorf |
| | 10.30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl und KiGo in Marbach |

■ VERANSTALTUNGEN UND INFORMATIONEN

Herzliche Einladung zum Hofgottesdienst
im LandGut Striegistal, Etzdorf
09661 Striegistal OT Etzdorf, Am Steinbach 33

- anschließend Imbiss mit Mitbringbüfett (bitte Salate usw. mitbringen)
- Predigt: Reinhard Pilz (Hainichen)
- Musik: Peter Kreißl und Posaunenchor Marbach-Etzdorf
- Beschäftigungsangebot für Kinder
- Landmarkt offen

Der Gottesdienst findet im Freien auf dem Hof des LandGutes statt, bei schlechtem Wetter im ehem. Sportraum. Ggf. Sitzunterlage mitbringen.
Parken: Bitte nach Möglichkeit am Gemeindeamt oder an der Kirche parken. Wenige Parkmöglichkeiten gibt es hinter dem LandGut (Durchfahrt über den Hof).

Freie Wohnung im ehemaligen Pfarrhaus Etzdorf

Ab Oktober 2026 steht eine Vier-Zimmer-Wohnung (110 Quadratmeter) in Etzdorf zur Vermietung. Interessenten melden sich bitte bei Familie Langhof unter richard.langhof@gmx.de.

■ WEITERE TERMINE

• Königskinder (Christenlehre)

Freitag 14-tägig 16.00 Uhr im Pfarrhaus Marbach,

• Junge Gemeinde Marbach

Freitag, 18.30 Uhr im Pfarrhaus Marbach, Kontakt: Lydia Andrä, 0176 92614677

• Junge Gemeinde Gleisberg

Freitag in den geraden Kalenderwochen, 19.00 Uhr im Gemeinderaum in Gleisberg, Kontakt: Selma Müller, 0179 4951834

• Mama-Kind-Kreis

Freitag, 14-tägig ab 9.00 Uhr im Gemeinderaum in Etzdorf (Waldheimer Straße 17), Kontakt: Sara Langhof, 0151 18196360

• Frauendienste

Marbach, Dienstag, 21.07., 14.00 Uhr, Goldener Anker Marbach
„Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der EEB Sachsen statt.“

Kirchliche Nachrichten

- **Männerkreis:** Sommerpause

- **Hauskreis Schmalbach**

jeden 2. Freitag im Monat 19.00 Uhr bei Familie Volkmann in Schmalbach (Auenweg 4), Kontakt: 034322 12348

- **Hauskreis Etzdorf/Schlegel/Moosheim**

Mittwoch 18.30 Uhr nach Absprache, Kontakt: Sara Langhof, 0151 18196360

- **Gebet für die Gemeinde**

jeden Mittwoch 9.00 Uhr bei Familie Andrä in Etzdorf, Am Steinbach 36, Kontakt: 034322 666248

- **Hausbibelkreis Etzdorf**

Mittwoch 14-tägig 20.00 Uhr bei Familie Andrä in Etzdorf, Am Steinbach 36, Kontakt: 034322 666248 oder 034322 70030

- **Bibelstunde**

jeden 4. Montag im Monat 17.00 Uhr im Gemeinderaum in Gleisberg, Chorener Straße 4

- **Flötenkreis**

Dienstag, 17.30 Uhr im Gemeinderaum in Gleisberg, Chorener Straße 4, Kontakt: Angelika Schaffrin, 0172 5893750

- **Posaunenchor**

Donnerstag, 19.30 Uhr im Gemeinderaum in Etzdorf, Waldheimer Straße 17, Kontakt: Frieder Lomtscher, 01522 4220863

- **Chor**

Donnerstag, 19.30 Uhr im Pfarrhaus in Marbach, Hauptstraße 130, Kontakt: Angelika Schaffrin, 0172 5893750

- **Montagschor**

Montag, 19.00 Uhr, Gemeinderaum Etzdorf, Waldheimer Straße 17, Termine: jeweils Montag der ungeraden Kalenderwoche, Kontakt: Christian Trinks, mc-trinks@gmx.de

- **Flötenkreis für Anfänger**

Dienstag, 14.45 Uhr im Gemeinderaum in Gleisberg, Chorener Straße 4, Kontakt: Susanne Röder, 034327 66301, 0176 47170219

- **Gitarrenkreis für Anfänger**

Freitag, 16.30 Uhr im Gemeinderaum in Gleisberg, Chorener Straße 4, Kontakt: Susan Lantsch-Wurzinger, 0152 21448897

■ ÖFFNUNGSZEITEN

Pfarramt Marbach, Hauptstraße 130

Antje Gründig

Dienstag 10.00 bis 12.00 Uhr
16.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr
15.00 bis 17.00 Uhr

Vororttreffen sind nach Absprache möglich.

Kontakt: Telefon: 034322/43130; Mobil: 0152/36750543

E-Mailadresse: kg.marbach@evlks.de

Kirchgemeindebüro Gleisberg, Chorener Straße 4

Matthias Peschel, Tel. 034322/42389

jeden 1. Montag im Monat 17.00 bis 18.00 Uhr

■ KONTAKT

Pfarrer Jörg Matthies, Telefon 034322/43130, Mobil: 0176/53670971, E-Mail: joerg.matthies@evlks.de

Sandra Barthel, Gemeindepädagogin, Telefon: 0157/87760977, E-Mail: sandrabarthel@evlks.de

E-Mail Marienkirchgemeinde: kg.marbach@evlks.de

Internet: www.marienkirchgemeinde.de

Bankverbindung:

Marienkirchgemeinde im Striegistal

IBAN: DE82 8505 5000 0500 1480 66, BIC: SOLADES1MEI



Veranstaltungen im Umland

Veranstaltungen im Kloster Altzella

• **Sonntag, 12. Juli 2026 | 15.00 Uhr** | Klosterpark Altzella | Kräuterspaziergang mit Kräuterfrau Koreen Vetter | Preis: 12,00 Euro | ermäßigt 8,00 Euro |

• **Donnerstag, 23. Juli 2026 | 15.00 Uhr** | Klosterpark Altzella | Familienführung „Von Gänsekiel und Drachenblut. Die Buch- und Schreibkunst im Kloster“ | Preis: 8,00 Euro | Kinder bis 16 Jahre 4,00 Euro |

• **Sonntag, 26. Juli 2026 | 11.00 Uhr** | Klosterpark Altzella | Familienführung „Findig, flauschig, flink. Eichhörnchen in Altzella“ | Preis: 5,00 Euro | Kinder bis 16 Jahre 4,00 Euro |

• **Donnerstag, 30. Juni 2026 | 15.00 Uhr** | Klosterpark Altzella | Feienspaß: „Von sprechenden Bäumen und zauberhaften Feen-Kräutermärchen in Altzella“ | Preis: 8,00 Euro | Kinder bis 16 Jahre 4,00 Euro |

• **Sonntag, 2. August 2026 | 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr** | Klosterpark Altzella | Klosterpicknick mit der Band „Hot Club d Allemagne“ | Preis: 12,00 Euro | Kinder 6 bis 16 Jahre 5,00 Euro |

Veranstaltungen auf der Burg Kriebstein

• **Samstag und Sonntag, 11. und 12. Juni 2026 | 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr** | Burg Kriebstein | Zauberhafte Momente für die ganze Familie – Ein Wochenende im Märchenstaat

Einmal Prinz, Prinzessin oder gar ein tapferer Ritter sein – welches Kind träumt nicht davon und welche Kulisse eignet sich für die Verwirklichung dieser Sehnsüchte besser als die wohl schönste Ritterburg unseres Freistaates.

Am **11. und 12. Juli 2026** verwandelt sich die Burg Kriebstein wieder in die einzig wahrhafte „Burg der Märchen“, ein Ort in dem Geschichten lebendig werden und mit jedem Schritt ein neues Abenteuer wartet.

Märchenkönig Frank und Königin Andrea öffnen mitsamt ihrer lustigen Hofgesellschaft eine Märchenwelt voller Magie, Wunder und märchenhafter Begegnungen. Wer die Burg betritt, überschreitet die Schwelle zwischen Fantasie und Wirklichkeit.

So wird auch die Märchengesellschaft aus den Märchen der Gebrüder Grimm, wie der Froschkönig, das Rotkäppchen und der Wolf, das Aschenputtel, die Hexe und der gestiefelte Kater aus dem Märchenbuch mitten hinein auf den Burghof purzeln und sich unter die Besucher mischen. Doch damit nicht genug, denn in diesem Jahr begeht der Schriftsteller Ernst Theodor Amadeus Hoffmann seinen 150. Geburtstag. Ein gewichtiger Grund, auch die Märchenfiguren aus seinem Märchen-Klassiker „Nussknacker und Mäusekönig“ nach Kriebstein einzuladen.



Unterhaltung für die ganze Familie

Schon am Burgtor werden alle großen und kleinen Besucher höchst märchenhaft empfangen. An allen Ecken herrscht ein buntes Treiben. Zahlreiche Bastel- und Souvenirstände säumen den Burghof, wecken kreative Geister oder laden zum Kauf ein.

An beiden Tagen erfolgt um 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr der große Einzug des Königspaares mitsamt seiner lustig zerstreuten Hofgesellschaft und den zahlreichen Gästen aus Nah und Fern.

Über den ganzen Tag werden vielfältige Programme zu erleben sein. So präsentieren sich auf und vor der Märchenbühne unter anderem Hexen und Zauberer, Gaukler, Tanzgruppen, Theaterkünstler und Musikgruppen.

Dazwischen werden die Bediensteten des Königspaares immer wieder für allerlei Spaß und Aufregung sorgen. Im Festsaal lesen Christiane und Karl-Heinz Nebel aus Mittweida aus ihren neuen Kinderbüchern „Flops, die kleine Spinne“ und „Fine und die Linden“ und

alle kleinen Märchenfreunde sind eingeladen am großen Märchenrätsel teilzunehmen.

Alle Besucher können also gespannt sein und sich auf eine märchenhafte Zeit auf der Burg Kriebstein freuen.

Ticketpreise: Familie (2 Erwachsene + 2 Kinder) 25 EUR, Erwachsener 10 EUR, Ermäßigt 5 EUR (Kinder ab 5 Jahren, Schüler, Studenten, Schwerbeschädigte ab 60 Prozent)

Ticketvorverkauf: Hainichen MISKUS, Tel. 037207 651270

Kostenpflichtige Parkplätze: Großparkplatz Talsperre Kriebstein (15 Minuten Fußweg), Parkplatz Ortsteil Kriebethal (10 Minuten Fußweg), Unterhalb der Burg Kriebstein (5 Minuten Fußweg), vier reguläre und zwei behindertengerechte Parkplätze an der Burg
Hinweis für Hundehalter: Bitte lasst eure Hunde für ein stressfreies Familienfest zu Hause. Wir gewähren Gästen mit Hunden keinen Eintritt!

Eine Veranstaltung des MISKUS mit freundlicher Unterstützung durch die Burg Kriebstein und die Gemeinde Kriebstein.